

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt-Haus“

Schalters-Haus geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatt-Haus“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pf. monatlich, 2. — vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangirung. 2. — vierteljährlich durch alle deutschen Buchhandlungen, ausserhalb des Reichsgebietes. — Bezugs-Verhältnisse nehmen ausserdem entgegen: in Wiesbaden die Buchhandlung „Morgen“, 19, sowie die Buchhandlungen in allen Teilen des Reichs; in Elberfeld die Buchhandlung „Morgen“, 19, sowie die Buchhandlungen in allen Teilen des Reichs; in Elberfeld die Buchhandlung „Morgen“, 19, sowie die Buchhandlungen in allen Teilen des Reichs.



Anzeigen-Preis für die Zeilen: 15 Pf. für örtliche Anzeigen im „Kleidermarkt“ und „Kleiner Anzeiger“ in einseitiger Spalte; 30 Pf. in beiden abwechselnd. Spalten, sowie für alle übrigen Anzeigen: 30 Pf. für alle anderen Anzeigen; 1 Pf. für örtliche Anzeigen; 2 Pf. für andere Anzeigen. — Ganze, halbe, Drittel und Viertel Spalten, kurzfristige, nach besonderer Vereinbarung. — Bei wiederholter Aufnahme ununterbrochener Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechende Ermässigung.

Anzeigen-Nachnahme: Für die Abend-Ausg. bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausg. bis 8 Uhr nachmittags. — Berliner Schriftleitung des Wiesbadener Tagblattes: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Lüchow 6202 u. 6203. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgerichteten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Samstag, 30. Oktober 1915.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 507. • 63. Jahrgang.

Die Lepenica überschritten.

Voller Mißerfolg der italienischen Offensive am Görzer Brückenkopf. — Schloß Miramar mit italienischen Bomben belegt. — Die Serben bei Drinsk und auf der Suha Gora geschlagen. — Der Feind in vollem Rückzug vor den Bulgaren.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

W. T. B. Wien, 29. Okt. (Nichtamtlich.) Amtlich verlautet vom 29. Oktober, mittags:

Russischer Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Gestern nahmen die italienische 2. und 3. Armee den allgemeinen Angriff mit aller Kraft von neuem auf. Die Schlacht war somit an der kustenländischen Front wieder im Gange. Den Infanterie-Angriffen ging eine Artillerie-Vorbereitung voraus, die sich in mehreren Abschnitten bis zum Trommelfeuer steigerte und namentlich gegen den Görzer Brückenkopf eine noch nicht dagewesene Heftigkeit erreichte. Aber weder dieses Feuer noch die folgenden Stürme vermochten unsere Truppen zu erschüttern. Abermals wiesen sie den Feind an der ganzen Front blutig ab und behaupteten ausnahmslos ihre vielfach geschaffenen Stellungen. Drang der Gegner da oder dort in einen Graben ein, so wurde er durch unzugänglichen Gegenangriff wieder daraus entfernt. Dem schweren Tage, der mit einem vollen Misserfolg der Italiener endete, folgte eine ruhige Nacht.

Auch an der Dolomiten-Front dauerte die feindliche Angriffstätigkeit unvermindert fort. Hier richtete der Gegner seine heftigsten Anstrengungen gegen den Col di Lana, vor dem nun schon so viele und auch gestern zwei neue Angriffe zusammenbrachen.

Ein italienischer Flieger bedachte das Schloß Miramar mit Bomben.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die südöstlich von Bisergrad auftretenden montenegrinischen Bataillone wurden bei Drinsk und auf der Suha Gora geschlagen. Die deutschen Divisionen der Armee des Generals v. Kovch drangen in die Gegend von Rusnik vor. Österreichisch-ungarische Kräfte dieser Armee überquerten im Angriff die durch andauernden Regen fast ungangbar gewordenen Niederungen an der Raca, warfen in erbitterten Kämpfen den Feind von der Gumisko-Höhe und erstürmten die Kirche und das Dorf Gumis. Die Armee des Generals v. Gallwitz überschritt im Raume von Lapovo die Lepenica und machte südöstlich von Svilajnac weitere Fortschritte.

Die bulgarische erste Armee eroberte Piro. Der Feind hat vor ihrer ganzen Front den Rückzug angetreten.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Die Ereignisse auf dem Balkan.

Zur Beichung von Kladovo.

Br. Amsterdam, 29. Okt. (Fig. Drahtbericht. Jenz. Wn.) Die „Times“ meldet über die Kämpfe bei Kladovo: Die Besetzung von Tekija durch die Österreicher fand nach mehrstündiger schwerer Beschichtung statt. Die Truppen zogen dann in 88 Booten über die Donau und rückten sofort bis Kladovo vor. Am Montag wurde die Stadt völlig geräumt, während die Bevölkerung flüchtete. Am Dienstag war Kladovo in Flammen gehüllt. Die sich zurückziehenden Serben hatten die Stadt und das Petroseumdepot in Brand gesteckt.

Eine Reise des bulgarischen Finanzministers nach Wien und Berlin?

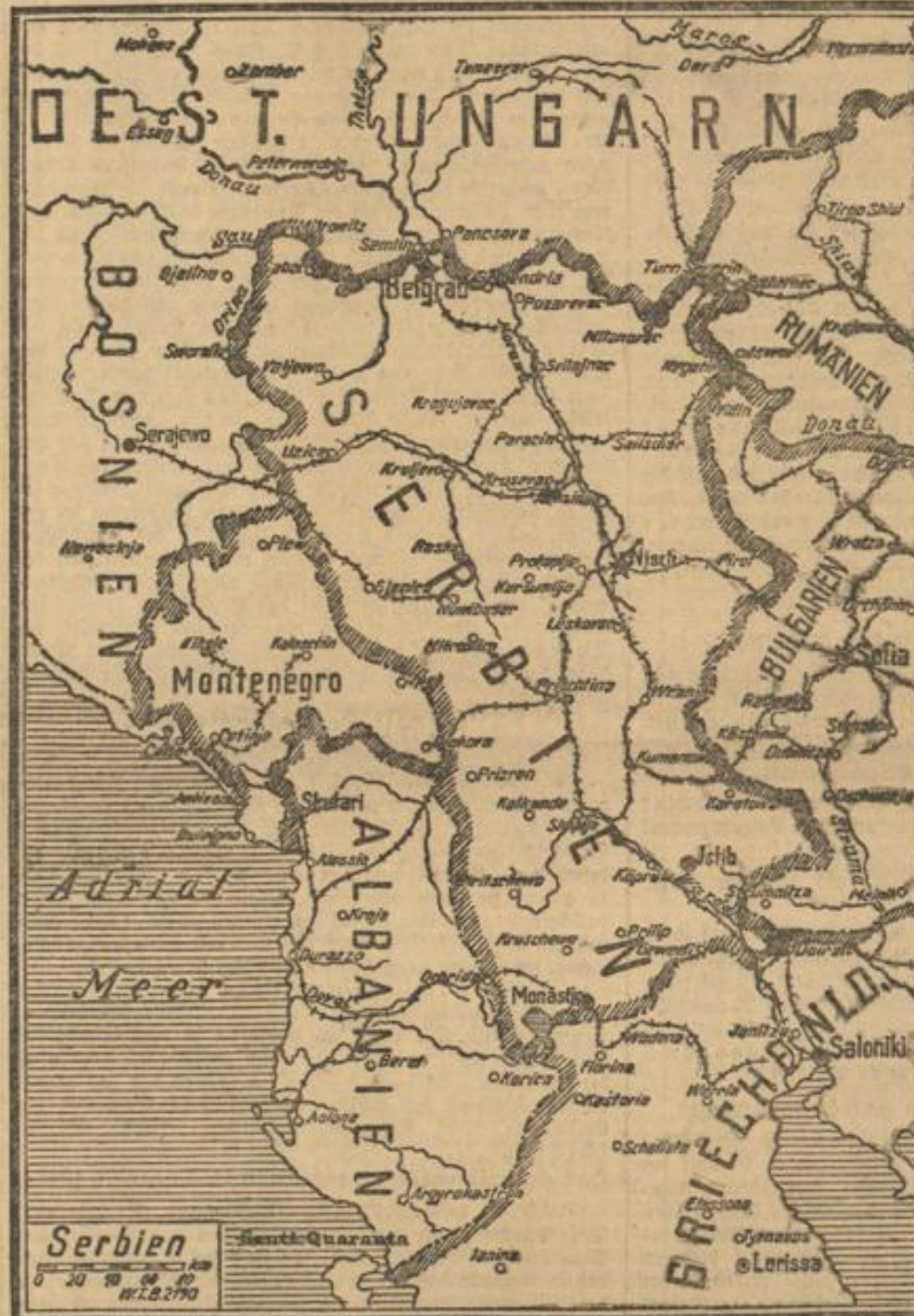
Br. Budapest, 29. Okt. (Fig. Drahtbericht. Jenz. Wn.) Der bulgarische Finanzminister Lontschew wird morgen in Finanzangelegenheiten nach Wien und Berlin reisen. Er gedenkt, in Wien zwei, in Berlin vier Tage zu verbringen.

Griechenlands Entschluß der bewaffneten Neutralität.

Das Aber für den Vierverband.

Br. Budapest, 29. Okt. (Fig. Drahtbericht. Jenz. Wn.) Eine angelegene griechische Persönlichkeit in Budapest wurde aus Athen telegraphisch verständigt, daß Jaimis den Gesandten Russlands und Englands in entschiedener Weise den Entschluß Griechenlands wiederholte, bis zum Schluß be-

waffnete Neutralität zu bewahren. Jaimis fügte hinzu, diese Neutralität würde für den Vierverband wohlwollend sein, so lange dieser die Unabhängigkeit des griechischen Staats achtet. Am gleichen Tage, als diese Antwort erfolgte, beschloß der griechische Generalstab, seinen Sitz nach Saloniki zu verlegen.



Der griechische Gesandte in Paris dementiert.

W. T. B. Paris, 29. Okt. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Die „Agence Havas“ meldet: Der griechische Gesandte begab sich gestern vormittag ins Außenministerium, um die Aufmerksamkeit der französischen Regierung auf die Tendenzmeldungen der deutschen, österreichischen und bulgarischen Presse zu lenken, welche bezwecken, die vertrauensvollen Beziehungen zwischen den Entente-Mächten und Griechenland zu trüben. Der Ministerpräsident Jaimis beauftragte den Gesandten Romanos, diesen Nachrichten ein förmliches Dementi entgegenzustellen. Romanos ist gleichfalls zu der Erklärung ermächtigt worden, daß die mit einer besonderen Beharrlichkeit in Umlauf gesetzte unheimlichen Gerüchte völlig falsch seien, wonach die alliierten Kontingente in Saloniki nicht in Sicherheit seien, da Griechenland unter dem Druck Deutschlands und Bulgariens im gegebenen Fall dazu gezwungen werden könne, die Kontingente zu verjagen.

Weitere griechische Truppentransporte nach Saloniki?

Br. Lugano, 29. Okt. (Fig. Drahtbericht. Jenz. Wn.) Der Berichterstatter der „Gazette del Popolo“ teilt mit, daß er auf der Fahrt von Saloniki nach dem Piräus zahlreiche griechische Transportdampfer begegnete, die eine ganze Division vom Epirus, etwa 23 000 Mann, nach Saloniki beförderten.

Wie Griechenland den Wert des Papiergeldes der Entente einschätzt.

Br. Budapest, 29. Okt. (Fig. Drahtbericht. Jenz. Wn.) Nach einer „Billag“-Meldung aus Athen setzte die griechische Regierung den Wert des französischen Papiergeldes auf 75, den des russischen auf 70 und den des englischen auf 80 Prozent fest.

Was zur Vorbereitung einer Uebersee-Expedition gehört.

In der „Stampa“ steht ein Mitarbeiter auseinander: Die Balkanexpedition, die heute so viele fordern, läßt sich nicht improvisieren, sie muß vielmehr lange vorher methodisch vorbereitet werden. Zunächst ist für eine solche Expedition das geeignete Soldatenmaterial auszuwählen. Zur Entsendung von 100 000 Mann gehört eine Reserve von 100 000 in der Heimat. Und um diese auszuwählen, sind mindestens 400 000 Soldaten nötig, da die fern von der Heimat kämpfenden besonders hohen moralischen und körperlichen Anforderungen genügen müssen. Eine Division von 16 000 Köpfen hat überdies 5000 Maultiere und 300 Pferde nötig, deren Beschaffung abermals Zeit erfordert. Zu dem Transport einer solchen Division nach dem Einschiffungshafen sind bei etwa 50 Eisenbahnhauptbahnen drei bis vier Tage nötig. Da überdies außer Munition und Proviant auch noch die besondere Ausrüstung der Truppe zu beschaffen ist, so werden an 50 Tage bis zur Verammlung im Seehafen vergehen. Die Einschiffung eines Armeekorps erfordert abermals sechs bis sieben Tage, besondere Hospitalschiffe und Schiffe für Munition und Proviant sind notwendig. Für die Seefahrt muß man unbedingt Herr des Meeres sein. Hat man für die Ausschiffung keinen geeigneten Hafen, so muß man gutes Wetter abwarten. Nach der Ausschiffung bedürfen die Truppen zunächst einige Tage der Ruhe; Stützpunkte mit Proviant, Lebensmitteln und Krankenhäusern sind einzurichten. So vergehen einige Monate, bis eine größere Expeditionstruppe an Ort und Stelle marsch- und kampfbereit ist.

Das Angebot des Vierverbandes an Griechenland.

Außer Epirus auch thrakisches Gebiet und Smyrna versprochen.

Br. Budapest, 29. Okt. (Fig. Drahtbericht. Jenz. Wn.) „A Billag“ meldet aus Athen: Die Venizelos-Presse greift die Regierung wegen ihres ablehnenden Verhältnisses gegen den Vierverband heftig an. Es verlautet jetzt, daß das letzte Angebot viel größer gewesen sei, als bisher bekannt wurde. Es sei außer Epirus auch ein Gebiet von Thrazien angeboten, und zwar sollten es griechische Truppen nach den kämpfenden Vierverbandstruppen besetzen. Ferner bei der Vierverband Smyrna mit 80 000 Quadratkilometer Hinterland an. Die Besetzung Epirus sollte sofort erfolgen. Epirus und Südalbanien wurden mit der Bedingung angeboten, daß, wenn die Friedensstimmung die Selbstherrlichkeit Albanien ausdrücken sollte, Griechenland dies unter seinem Protektorat anerkennen solle.

Don den östlichen Kriegsschauplätzen.

Die Zustände in Moskau.

10 000 leere Waggons in Vergeßlichkeit geraten! — Einer schiebt die Schuld auf den anderen.

Br. Kopenhagen, 29. Okt. (Fig. Drahtbericht. Jenz. Wn.) Eine Untersuchung ergab, daß im Bahngelände von Moskau seit Monaten 10 000 leere Waggons stehen, die auf verschiedenen Bahnhöfen die Zufuhren versperren. Die Presse ist entrüstet über diese Zustände und greift den Verkehrsminister an, der alle Klagen über das vollständige Versagen der Eisenbahnorganisation bisher auf den Mangel an Eisenbahnwagen

abgeschleichen pflegte. Der Moskauer Fall gab Anlaß zu interessanten Diskussionen innerhalb des Ministeriums. Der Reichsminister wies die gegen ihn erhobenen Angriffe mit dem Hinweis zurück, daß die Kriegsmilitär die Schuld treffe. Der Kriegsminister aber wies die Verantwortung auf den Handelsminister und dieser wieder auf den Minister des Innern.

Die Freilassung der Räubersführer der Moskauer Straßenkrawalle gefordert.

Dr. Christiania, 29. Okt. (Eig. Drahtbericht. Zens. Vln.) Der Moskauer Stadtrat hat in seiner letzten Sitzung das Verlangen gestellt, daß die wegen der Straßenkrawalle verhafteten Arbeiterführer, bevor die neue Tagung der Duma am 3. November anfangs, freigelassen werden müßten.

Eine parlamentarische Nebenregierung in Rußland?

W. T.-B. Kopenhagen, 29. Okt. (Nichtamtlich.) Wie die „Berlingske Tidende“ aus Petersburg meldet, hat der Fortschrittliche Block beschlossen, daß seine Mitglieder in der Duma und im Reichsrat gemeinsame Sitzungen mit verschiedenen Ausschüssen der parlamentarischen Kommissionen abhalten, damit die politische Arbeit in der Zeit nicht stillsteht, wo die Duma und der Reichsrat nicht tagen. Die erste dieser Sitzungen fand im Marinpalast statt, wo die Blockmitglieder mit dem Verkehrsminister verhandelten. In der Versammlung schlug der frühere Verkehrsminister Rameschajew vor, ein großes gemeinsames Bureau in Moskau zu errichten, um die Einkäufe von Material und Maschinen zu leiten. Im übrigen war man allseits einig über die Notwendigkeit, einen radikalen Personenwechsel in der Leitung vorzunehmen. In der nächsten Zeit soll die Feuerungsfrage verhandelt werden.

Der Zar geht zur Südfront.

W. T.-B. Petersburg, 29. Okt. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Der Kaiser ist, vom Großfürsten-Thronfolger begleitet, am 24. Oktober aus dem Großen Hauptquartier nach der Südfront abgereist.

Ein Aufruf der russischen Sozialisten an das russische Proletariat zum Kampfe gegen Deutschland.

W. T.-B. Kopenhagen, 29. Okt. (Nichtamtlich.) Russische Blätter veröffentlichen den Wortlaut des Aufrufs der russischen Sozialisten an das russische Proletariat. Diese fordern darin die Arbeiter eindringlich auf, sich jeder Handlung zu enthalten, die unmittelbar oder mittelbar dem Feind nützen könne. Es heißt, daß alle Sozialdemokraten in der Aufstellung einig seien, daß eine russische Niederlage in dem Krieg gleichbedeutend mit einer Niederlage im Kampf für die Freiheit sei, und daß die Niederlage in erster Linie das Proletariat treffen werde. Der Aufruf verwirft den Gedanken eines Sonderfriedens, der die größte Gefahr für die Demokratie bedeute.

Der Krieg gegen England.

Unsere U-Boote an der Arbeit.

W. T.-B. London, 29. Okt. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Neuer meldet: Der norwegische Dampfer „Sema“ ist versenkt worden. Zwei Mann der Besatzung sind gerettet. Man glaubt, daß 19 ertrunken sind.

Tod eines englischen Brigadegenerals.

Dr. Karlsruhe, 29. Okt. (Eig. Drahtbericht. Zens. Vln.) Schweizer Blätter melden: Der englische Brigadegeneral Morwald ist gefallen.

Die Krupp'sche Yacht „Germania“ als englische Prise erklärt.

Dr. Amsterdam, 29. Okt. (Eig. Drahtbericht. Zens. Vln.) Das englische Kriegsgericht erklärte die Krupp'sche Yacht und das dazugehörige Geschütz „Germania“ als gefesselte Beute. Der Wert der Yacht wird auf 900 000 fl. geschätzt. Die „Germania“ nahm am 30. Juli v. J. an den Regatten in Cowes teil. Am 8. August wurde sie beschlagnahmt. Drei andere Yachten teilten das gleiche Schicksal.

Lloyd George über die Friedensgerichte.

Dr. Amsterdam, 29. Okt. (Eig. Drahtbericht. Zens. Vln.) Im englischen Unterhaus kamen gestern die in Umlauf befindlichen Friedensgerichte zur Sprache. Der liberale Abgeordnete Anson Dryce fragte, ob es wahr sei, daß zwischen verantwortlichen Persönlichkeiten in London und Berlin inoffizielle Verhandlungen über den Abschluß eines baldigen Friedens im Gange seien. Ferner fragte er, ob in der gleichen Angelegenheit von offiziellen Vertretern irgendeiner neutralen Macht Anfragen erfolgt seien. — Lloyd George

antwortete: Wir würden nur im Einverständnis mit unseren Verbündeten und in Übereinstimmung mit den im September 1914 getroffenen Vereinbarungen daran denken, uns in Friedensverhandlungen einzulassen. Dies ist stets vollständig klar ausgesprochen worden. Ich weiß nicht, worauf sich diese Frage bezieht. — Dryce erklärte sodann, daß Lloyd George den ersten Teil seiner Anfrage nicht näher beantwortet habe. — Nachdem Lloyd George den Wortlaut der Anfrage nochmals durchgelesen, antwortete er mit Nachdruck: „Sicherlich nicht!“

Unbequeme Fragen an Churchill im Unterhause.

W. T.-B. London, 29. Okt. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Im Unterhause fragte Molteno u. a. Churchill, auf welche langen Verzögerungen er in seiner Vorkampft an den Flottenverein am Trafalgarplatz angespielt habe, welche den Feinden das neue Vorgehen im nahen Osten ermöglichten, wie diese Verzögerungen entstanden und wer dafür verantwortlich sei. — Churchill, der noch wenige Minuten vorher auf der Ministerbank gesessen hatte, war nicht aufzufinden. — Molteno fragte darauf den Sprecher, ob es nicht möglich sei, Antwort auf die Frage zu verlangen. — Der Sprecher sagte, es werde eine schriftliche Antwort erfolgen. — Molteno fragte, ob die Abgeordneten nicht das Recht hätten, von einem im Hause befindlichen Minister Antwort zu erhalten. — Dryce fragte sodann, warum Churchill weggegangen sei. — Lloyd George sagte auf eine Anfrage, Asquith werde eine Erklärung abgeben. — Im weiteren Verlaufe der Sitzung fragte Dryce, ob Lloyd George nicht wisse, daß große Unzufriedenheit im Hause herrsche, weil es Fragen nicht erörtern könne, über welche das Oberhaus debattiert habe. — Lloyd George sagte, es sei kein Grund zur Unzufriedenheit vorhanden. Die Regierung habe gar keine Abneigung gegen eine Debatte, sie heiße sie vielmehr willkommen. — Markham fragte, ob es nicht Tatsache sei, daß die Regierung jede Gelegenheit zur Debatte im Unterhause unterbinde, während sie diese im Oberhaus erlaube. — Soaper fragte, ob Haldane noch an der Regierung teilnehme, worüber Asquith die Nation im Dunkeln lasse. Der Redner sprach die Hoffnung aus, daß Asquith Haldane endgültig und völlig von der Regierung ausschließen oder offen sagen werde, inwiefern Haldane an der Regierung teilnehme und welche Verantwortung er in Verbindung mit dem Kriege habe. — Dillon sagte, der Pressespiegel gegen Haldane sei einer der schimpflichsten Vorgänge während des Krieges gewesen. Haldane sei durch die Presse Northcliffe's aus dem Amt getrieben worden. Diese Blätter seien in den letzten Monaten die besten Freunde Deutschlands gewesen und täglich von der deutschen Presse als Beweis dafür zitiert worden, daß England den Krieg fürchte und ihn völlig satt habe. Haldane sei diesen Erpressern geopfert worden. Sein Verbrechen sei gewesen, daß er England ermahnte, das Beste des preussischen Systems nachzuahmen, und er habe recht. Aber patriotisch ergäßen jetzt im Lande, daß England gegen eine „Barbaren-nation“ kämpfe. Aber diese sei den Engländern in gewissen Ränken der Zivilisation überlegen gewesen, namentlich im Unterrichtswesen. Weil Haldane den Mut gehabt habe, das zu sagen, sei er von der Northcliffe-Presse verfolgt worden.

Die englische Kabinettskrise.

Eine amtliche Bescheinigung.

W. T.-B. London, 29. Okt. (Nichtamtlich.) Der parlamentarische Mitarbeiter der „Daily News“, der gewöhnlich gut unterrichtet ist, glaubt nicht, daß eine Verfeinerung des Kabinetts beabsichtigt sei. Es werde vielmehr geplant, der bestehenden Kriegskommission eine mehr amtliche Stellung zu geben; sie werde über alle eigentlichen Kriegsmassregeln entscheiden und ihre Beschlüsse würden nicht einer noch-maligen Beschlußfassung durch das Kabinett unterworfen sein, außer, wenn eine neue Expedition nötig sein sollte oder eine ganz neue Richtung eingeschlagen werden müsse. Die Kommission würde höchstens aus 7 Mitgliedern bestehen. — Neuer meldet: Die Lage des Kabinetts ist noch immer der Mittelpunkt des Interesses, von einer Krise kann aber nicht die Rede sein. Es handelt sich allein darum, daß das gegenwärtige Kabinett, das größte in der Geschichte Englands, zur Erledigung der Kriegsangelegenheiten etwas unge-schickt ist.

Das amerikanische Vertrauen in England sinkt.

W. T.-B. London, 29. Okt. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Der Berichterstatter der „Times“ meldet aus Washington: Man macht die britische Zensur dafür verantwortlich, daß in Amerika das Vertrauen auf den schließlichlichen Sieg der Allierten tiefer steht als je. Die Amerikaner erfahren durch die Berichte von Blegand und anderen Berichterstattern,

daß die große Offensive der Allierten an dem Widerstand der Deutschen gescheitert und keine wirklich erfolgreiche Offensive mehr zu erwarten sei. Daraus sei un- vermeintlich der Eindruck entstanden, daß der im militärischen und politischen Sinne zur Beeinflussung des Balkans unter-nommene Angriff fehlerhaft gewesen sei. Man vergleiche Deutsch- lands und Englands Anteil an den Kriegseinsparungen. Der Berichterstatter schließt, es müsse anders werden, sonst könne der englische Kredit Amerika gefährden.

Die zersplitterte Einigkeit im französischen Kabinett.

Ein neues Kabinett Briand.

Als sich das kurz zuvor gebildete Kabinett Viviani bei Kriegsausbruch erweiterte, da hatte es Herr Poincaré bescheidenlich „das Ministerium der Weltgeschichte“ getauft. Seitdem sind nahezu fünfzehn Monate in der Zeiten Schatz versunken und wie im englischen oder russischen Kabinett hat es auch schon im französischen Ministerrat gar oft recht bedenklichen Zweifel gegeben, wenn auch nach außen hin die Minister selbst immer und immer wieder die heilige Einigkeit in echt französischem Phrasenschauspiel ver-sicherten. Aber in den Blättern zwischen den Zeilen und selbst aus der Berichterstattung über die Verhand-lungen des Palais Bourbon konnte man es doch immer wieder herauslesen, daß es mit dieser Einigkeit in Wirklichkeit doch recht faul bestellt war. Der Ansturm ging zuerst von den Radikalsocialisten aus, die er-höhte Kontrollgewalt gegenüber der Regierung des Herrn Poincaré verlangten; nicht so sehr, weil sie im Verfassungssystem einen Krebsgeschaden erblickten, son- dern weil sie vor allem mit Schmerz zusehen mußten, wie der Krieg ihre profitable Geld- und Geschäfts-politik immer mehr zugunsten einer liberal-konser-vativen Richtung schmälerte.

Zuerst ward Millerand angeklagt. Jener Mann, und unzweifelhaft eine der hervorragendsten Figuren des heutigen Frankreichs, der als Advokat die sozial-demokratische Partei mitarindete und dann verriet, um ein Ministerposten zu erlangen, der dann als Staatspräsident des Vorherrscher Poincaré wiederum zum Kriegsminister berufen wurde und dementsprechend auch für das Wohl und Wehe der Armee ver-antwortlich gemacht wurde. Als solcher wird ihm vorgeworfen, daß er die Mobilisierung schlecht durchgeführt und dadurch die ersten schweren Nieder-lagen verschuldet habe. Weiter ward ihm zur Last ge-legt, daß er als feste Stütze der herrschenden Oligarchie das Drückergertum dieser Oligarchie begünstigte. Dazu kommen die Schläppen an den Dardanellen, die das Grab so manches französi-schen und englischen Vanzers und so vieler Tausender der Besten des Volkes geworden sind. Die heilige Einigkeit war an den brüchigen Stellen verschiedene Male überfittet worden und da Herr Viviani, der Ministerpräsident, als Vorgesetzter des Kriegsministers mitverantwortlich gemacht worden war, so wurden auch ihm in der Folge seine Fehler großmütig vergeben. Am 18. Oktober noch war es, als die Volksvertreter der französischen Republik dem obersten Leiter der Re-gierungsgeschäfte ihr Vertrauen kundgaben, und heute schon, nach kaum mehr als zwei Wochen, ist er zurück-gekehrt.

Daß es infolge der mißglückten Balkan-Intelligenz, der aufgedeckten Listen und Ränke bodenlos innerlich der Regierung kriekele und wackelte, haben wir schon bemerkt, dennoch versicherte Herr Briand, der neue Herr im Ministerpräsidentensessel, nach dieser Tage, als er von Pontius zu Pilatus lief und in allen Abge-ordnetenversammlungen nach Männern für sein Kabinett um-sah, hielt, daß Viviani wohl auf Verbreiterung des Kabinetts bedacht sei, daß es aber eine Ministerkrise nicht gebe. Und „ich bitte Sie“, so erklärte er den Pressevertretern, „daß dies der Sinn meiner Schritte ist.“ Trotzdem hat Viviani demissioniert, weil seine Versuche, die geheiligte Einigkeit wieder zusammen-zuflicken, gescheitert sind. Briands Raubbau zu schil-dern, der ein Verursacher und Geschäftspolitiker wie die anderen auch ist und schon mehr als ein halbes Duzend Mal an der Spitze der Regierung gestanden hat, ist unnötig. Er ist früher auch von der deutschen Presse

Die Kriegszeit in London.

Von Karl Wißmann.

Die Londoner Klubs während des Kriegs.

Meine letzte Zeit in London. In wenigen Tagen wird mir das Glück zuteil, Albion verlassen zu können. Ich gehe gerade an mehrere für die bevorstehende, keineswegs gefahr-lose Reise nötigen Einkäufe im Londoner Westend und treffe die letzten Vorbereitungen, als ich am Trafalgar-Square auf einen mir seit vielen Jahren bekannten Schriftsteller stoße. „Hello!“ ruft er unwillkürlich aus und das Monokel fällt ihm aus dem Auge. „Sie noch hier? Ich fürchte, Sie seien längst schon in einem concentration camp verschwunden. I am so glad to see you. Was, in wenigen Tagen verlassen Sie uns? Wahrhaftig? Da müssen Sie jetzt noch rasch mit mir in meinen Klub und eine halbe Stunde plaudern. Sie sollen übrigens guckend noch sehen, wie würdevoll wir English folk den Krieg ertragen.“

Ich nehme die Einladung sofort und mit Vergnügen an. Der Schriftsteller ist zwar konservativ-britisch bis in die Fin-gerspitzen, aber er hat bis jetzt, wenn auch viel Törichtes und Unwissendes, so doch nichts Niederträchtiges, wie die meisten seiner Kollegen, in den englischen Blättern über die Germans und Germany veröffentlicht. Auch interessiert mich der Klub, einer der aristokratischsten Londons, dem mein Bekannter nicht ohne aus literarischem oder künstlerischem Bedürfnis, sondern einzig und allein aus angeborenem Snobismus angehört.

In wenigen Minuten stehen wir vor der Glastür des stolzen Baues. Ein Diener im tadellosen Frack öffnet sie uns. In der drahtvollen „Hall“ leuchtet uns die weiße schimmernde „Statue der Freiheit“ entgegen, die ich schon von einem frühe-ren Besuch her kenne. Es geht hier furchtbar vornehm zu,

und ich erinnere mich, daß die Leute anstatt zu sprechen, stets miteinander flüsterten. Daher fällt mir sogleich das laute, heiserhafte Rufen und Nennen einzelner Klubmitglieder auf. „Eine Extraausgabe“, erklärt der Schriftsteller, „eine neue deutsche Niederlage in Flandern — aber noch nichts Entschieden-des. An Ihrer Stelle möchte ich jetzt gar nicht von London fort. Sie sind hier sicherer als irgendwo.“ Ich erwidere ihm, die Reise sei jetzt unaussprechlich. Deshalb läßt er das Thema fallen und spricht über seinen Klub, wie wir die breite Mar-mortreppe mit dem kostbaren Teppich zum Rauchsalon empor-steigen.

Dort finden wir die Vornehmsten der Vornehmsten, die Privilegiertesten der Privilegierten, die dem lieben Herrgott jeden Tag aufs neue stehen, in riesenhaften, wunderbar be-queamen Stühlen hingestreckt, zum Teil in deutlich hörbarem Dämmerzustand. Mein Bekannter hat recht, der Krieg berührt sie wenig. In den Londoner Klubs brennt nämlich das ganze Jahr hindurch, sogar im Hochsommer, ein helles Feuer im Kamin, und dieses Feuer, oft nach feinstem Holz duftend, übt natürlich seine einschläfernde Wirkung auf die Klubinsassen, trotz der Extraausgaben und der Gefahren, in denen das „old country“ jetzt schwelgt.

Nicht allen aber geht es so. Viele Klubmitglieder haben Freunde, Verwandte, Söhne im Felde stehen. In diesen Krei-sen wird den ganzen lieben Tag nichts anderes als das Nieder-ringen Germanys besprochen. Der Krieg beherrscht jeden Ge-danken, er wird an der Tafel, im Rauchsalon, im Besessal, am Spiel- und Schachisch und am Kamin mit dem hellodernden Feuer diskutiert. Und nicht mehr in dem vornehmen Klub-teron von Annabazumal. Die heiße Londoner Fieberwelle durch-streicht naturgemäß auch die feinsten Klubs der Themsestadt. Der Schriftsteller muß mir zugeben: Ja, einst war dieser Klub der Auserlesenen eine Stadt in der Stadt, ein Staat im

Staat, wenn Sie wollen, eine Insel in unserem Inselreich. Hier konnte man sich von der ganzen gemeinen Umgebung, der bösehaften, verkommenen Armut gänzlich isolieren. Kurz, man brauchte von der Umwelt keine Notiz zu nehmen. Jeht scheucht uns jede Minute ein neues Telegramm aus der Ruhe auf. Sie haben nicht so unrecht — dieser Klub ist nicht mehr der Hafen, der er noch vor einem Jahr gewesen. . .

Stillschweigend scheint ein Geist des Unheils durch die weiten Räume zu flattern. Was ist in die einst so ruhigen Herrschaf-ten gefahren? Zeigen sie etwa ihren Unwillen, ihre Veräc-terung über die neue empfindliche Niederlage an den Dar-danellen? Denn von allen Seiten hören wir beim Empfang der jüngsten Blätterausgaben Rufe wie: „Du dumme!“ „Schon wieder etwas nicht in Ordnung!“

Nein, nicht allein die Dardanellen sind es, die liegen doch gar zu fern. Hier handelt es sich um etwas viel Näherliegen-des, um etwas, das meinen literarischen Bekannten verzeihen läßt, sich das Monokel ins Auge zu stecken — eine viel-sagende Tatsache. Selbst dieser Mann der Ruhe, des Gleich-gewichts verfährt sich, sein Gesicht mit der früher gefunden, lebensreichen Farbe wird fahl und unwillkürlich ballt sich seine Hand zur Faust, die er erhebt und auf jemand Unsi-cheren niederhauen lassen möchte. Ich fühle, daß es taktlos wäre, zu fragen. Daher warde ich. „Die Unerschämtheit“, dringt es endlich gedämpft zwischen seinen leise zuden-den Lippen hervor, „schon wieder die Ostküste bombardiert! Schon wieder offene Städte angegriffen und unschuldige Frauen und Kinder gemordet! . . . Wenn ich nicht zu alt wäre und nur noch Kraft genug hätte . . .“ (Es fällt mir bei diesen Worten ein, daß der Mann 35 ist und sich blühendster Gesundheit er-freut.)

Dann nimmt sein Gesicht wieder jenes starre Rästel an, das ich an ihm gewöhnt bin, wenn er alle Kraft aufbietet

oft über den grünen Alee gelobt und als der Staatsmann von glänzenden Eigenschaften, als der mutige Ritter, der seine Überzeugungen auch zu verteidigen und zu verwirklichen weiß, gepriesen worden. Er selbst hat sich gelegentlich einmal den Mann der Verwirklichungen, „l'homme des réalisations“, genannt. Heute wird die Allgemeinheit geneigt sein, ihn anders zu beurteilen und wir selbst zweifeln sehr stark, ob es ihm diesmal gelingen wird, seine Träume und Hoffnungen in Taten und Ereignisse umzusetzen.

Zwar den Gegner, der wie Delcassé sich den Verhandlungen in Saloniki abgeneigt zeigte — Millerand —, hat er nicht wieder ins Kabinett aufgenommen und so gewissermaßen als den bereits viel gescholtenen Sündenbock in die Wüste geschickt und ebenso dessen Intimus, dem Sozialisten Augagneur, die Stelle gezeigt, wo der Zimmermann die Tür offen gelassen hat. An deren Stelle sind zwei Fachleute getreten, der bisherige Militärgouverneur von Paris, Gallieni, dem der Ruf eines tüchtigen Organisators vorausgeht, und Lacaze, der Admiral. Viviani, den man doch nicht so gänzlich beiseite schieben konnte, um den Zwiespalt und die Unzufriedenheit nicht allzu grell in der Öffentlichkeit zu beleuchten, hat man wenigstens mit dem im Kriege ohnehin minder wichtigen Portefeuille der Justiz betraut. Welchen Erfolg das neue Kabinett haben wird, ob es namentlich in der Lage sein wird, die Gegensätze zu überbrücken und Besseres zu schaffen als die abgetretenen Männer, wer wollte das behaupten? Selbst in Frankreich wird man nur hoffen können. Das bisherige Ministerium hat Fiasco erlitten und, um die Gemüter der oppositionellen Kräfte zu befriedigen, hat sich Herr Aristide Briand ein Kollodium der Älten, die Freycinet, Ribot, Messines, erkor, das der giftige Clemenceau spöttisch „Regierung der Unsterblichen“ nennt. Zwar finden wir auch Revolutionäre wie Guesde und Sembat vertreten, aber wenn Männer, wie der Monarchist Denys Cochin und Bainlevé, der vielgenannte Vorkämpfer der vereinigten Kommission der Opposition, ein Plätzchen gefunden haben, so deutet das doch darauf hin, daß man diese oppositionelle konservativ-kerisfale Mehrheit wenigstens für die übrige Zeit des Krieges zum Schweigen bringen will. Als persönliche Stütze aber hat sich Herr Briand den ehemaligen Berliner Botschafter Jules Cambon zugelegt, der ihn in allen Angelegenheiten des Auswärtigen als Generalsekretär beraten soll, wobei vor allem wohl deutsch-französische Vorkommnisse in Betracht kommend gedacht sind.

Wir knüpfen keine weiteren Hoffnungen an dieses neue Kabinett; wir erwarten nicht, daß es etwa über Bausch und Bogen zum Frieden raten wird. Es wird vielmehr, wie die Nachhaber vor ihm, dem französischen Volke auch fernerhin mit der ihm wohlwollenden Zensur die Wahrheit verheimlichen. Der Frieden wird dem Nachbar jenseits der Borenen aber anzuwenden werden durch die Macht der Ereignisse. Wenn das französische Volk keiner weiteren Geld- und Blutopfer mehr fähig ist. Dann wird man schon ganz allein um Frieden bitten. Dr. A. H.

Das neue französische Kabinett.

„Die Regierung der Unsterblichen.“

Br. Genf, 29. Okt. (Fig. Drahtbericht. Genf. Bl.) Briand wurde auf Grund der bisher erhaltenen Beitrittserklärungen von Poincaré mit der Kabinettsbildung betraut. Ausgeschlossen sind neben dem Kriegsminister Millerand dessen intimer Freund, der Marineminister Augagneur, sowie der Handelsminister Thomson. Der radikale Sozialist Sarau, welcher sich während des Konflikts seiner Partei mit Viviani schwanke verhielt, gibt das Untersekretariat an Bainlevé ab, den vielgenannten Vorkämpfer der vereinigten Kammerkommissionen der Opposition, die übrigens noch nicht zum Stillstand gebracht ist, weil Viviani Justizminister des Kabinetts wird und auch ferner seinen parlamentarischen Einfluß zu übervermag. Ein Zugeständnis an England bedeutet die Ernennung des Generals Gallieni und des Admirals Lacaze für Krieg und Marine. Der Britenkönig hatte auf Kitchener's Rat diese Veränderung befürwortet. Der greise Senator Freycinet tritt in den Ministerrat ohne weitere Dienstverpflichtung, während sein Senatskollege und Altersgenosse Meline den Ackerbau übernimmt. Aufsehen erregt, daß der konservative Deputierte Denys Cochin als

Minister ohne Portefeuille eintritt. Von seiner Kenntnis der orientalischen Dinge erwartet Briand, der bisher diesen Fragen wenig Aufmerksamkeit gewidmet hat, eine gewisse Förderung. Den Titel Generalsekretär erhielt Jules Cambon, der Briand bei der Leitung der auswärtigen Angelegenheiten folgen soll. Cambon soll auch im Bedarfsfälle Auslandsreisen unternehmen. Bourgeois und Cambon liehen ihre klangvollen Namen diesem „Rat der Älten“, mit dessen Einsetzung die Forderung des Parlaments auf Abhaltung einer geheimen Sitzung wegen des gestiegenen Ernstes der allgemeinen Lage keineswegs beseitigt ist. Clemenceau nennt das Kabinett spöttisch „die Regierung der Unsterblichen“, weil der Akademiker Poincaré drei Akademikollegen, Ribot, Freycinet und Cochin, darin beifügt.

Der Krieg gegen Italien.

Für 400 000 Lire Militärlieferungen unterschlagen.

Lugano, 29. Okt. (Genf. Bl.) Schweizerischen Blättern zufolge wurden acht bisherige Mitglieder des Ausschusses für Heeresbedarf wegen Verfechtung von Militärlieferungen, erte man aus Rom meldet, verhaftet. Der Wert der unterschlagenen Waren beträgt 400 000 Lire.

Mahregelung italienischer Offiziere.

Br. Lugano, 29. Okt. (Fig. Drahtbericht. Genf. Bl.) Der Mißerfolg der neuen italienischen Offensive hat eine Reihe von Mahregelungen von höheren Offizieren zur Folge gehabt. Nach dem italienischen Armeebuch sind die Kommandeure der Infanterie-Regimenter Nr. 5, 21, 25, 53 und des 8. Alpenjäger-Regiments sowie verschiedene nur mit Namen aufgeführte Obersten zur Disposition gestellt worden.

Der Krieg der Türkei.

Der amtliche türkische Bericht.

Ein russisches Linienschiff torpediert.

W. T.-B. Konstantinopel, 29. Okt. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Das Hauptquartier teilt mit: Am Vormittag des 27. Oktober griff eines unserer Unterseeboote im westlichen Teile des Schwarzen Meeres die russische Flotte an und torpedierte ein Linienschiff vom Typ „Panteleimon“, welches, schwer beschädigt, sich von der russischen Flotte zurückzog und darauf schleunigst nach Sewastopol dampfte.

Aus der Dardanellenfront dauerten am 27. und 28. Oktober die üblichen türkischen Kämpfe an. Bei Ari Burnu und Sedd-el-Bahr nahmen zwei feindliche Monitore an der Beschussung teil, wurden aber durch unsere Artillerie verjagt. Auf der übrigen Front keine Veränderung. Obgleich an der Dardanellenfront seit einiger Zeit nur gegenseitiges feindliches Geschützfeuer stattfindet, das für beide Parteien wirkungslos bleibt, fährt der Feind fort, weitere Lazarettschiffe als Transportschiffe und Lazarettzelte für militärische Zwecke zu benutzen. So beobachteten wir deutlich am 27. Oktober bei Ausfall Kemikli, wie englische Soldaten militärische Übungen vor Zeiten machten, die das Rote Kreuz trugen, und nach Schluß dieser Übungen die Zelte abbrachen.

Ein päpstliches Schreiben an den Sultan.

W. T.-B. Konstantinopel, 29. Okt. (Nichtamtlich.) Der Sultan empfing gestern den apostolischen Delegierten Monsignore Dolci in Audienz. Dolci überreichte Blättermedungen zufolge, dem Sultan ein päpstliches Schreiben.

Der Krieg über See.

Kämpfe zwischen Deutschen und Belgiern im Kongo.

W. T.-B. Le Havre, 29. Okt. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Die „Agence Havas“ meldet: Laut Nachrichten, welche das belgische Departement aus den Kolonien aus Afrika erhielt, fanden am 11. September nicht weit vom Kufisibelta, am 26. September in der Nähe der Grenzstation Bowungi sehr lebhafte Gefechte zwischen Deutschen und Belgiern statt. Die Deutschen waren genötigt, zu fliehen, nachdem sie ziemlich bedeutende Verluste erlitten hatten. Die Belgier bemächtigten sich eines Maschinengewehrs, einer Anzahl Gewehre, Munition und zahlreichen Materials. (Anmerkung des W. T.-B.: Derartige, vom Kongo belgischerseits aus Havre gemeldeten Siegesnachrichten sind schon des öfteren durch die „Agence Havas“ verbreitet worden und erwiesen sich später als falsch.)

Das endgültige Wahlergebnis in Südafrika.

W. T.-B. London, 29. Okt. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Neuter meldet aus Kapstadt: Das endgültige Wahlergebnis ist: Südafrikanische Partei 54, Unionisten 40, Unabhängige 5, Nationalisten 27, Arbeiterpartei 4 Sitze.

Kaiserlicher Dank an das badische 15. Armeekorps.

Br. Karlsruhe, 29. Okt. (Fig. Drahtbericht. Genf. Bl.) Der kommandierende General des 15. Armeekorps erhält folgenden Korpsbefehl für sein Korps: Der Kaiser hat mir Grüße für das 15. Korps aufgetragen und sich mit warmer Anerkennung über dessen bisherige Haltung und seine Leistungen ausgesprochen. Diese allerhöchste Anerkennung wird dem Armeekorps ein neuerlicher Ansporn sein, auch weiterhin seine Pflicht zu tun für Kaiser und Vaterland, und nicht zu wanken und zu weichen.

Kein kaiserliches Privatguthaben bei der Bank von England.

W. T.-B. Berlin, 29. Okt. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt unter dem Titel „Das erwundene Guthaben“: Mehrere englische Blätter brachten die Nachricht, daß der deutsche Kaiser bei der Bank von England ein Privatguthaben von einer Million Pfund Sterling besitze, welchen Betrag die englische Regierung als Vergeltungsmahregel gegen die Person des Kaisers zu beschlagnahmen beabsichtige. Wir können feststellen, daß diese Nachricht jeder Grundlage entbehrt, da der deutsche Kaiser überhaupt kein Privatguthaben bei der Bank von England besitzt.

Abgeordneter Erzberger über die Friedensbemühungen des Papstes.

Br. Amsterdam, 29. Okt. (Fig. Drahtbericht. Genf. Bl.) Wie hierher gemeldet wird, sagte der Abgeordnete Erzberger in einer Unterredung zu einem Vertreter des „New York Journals“, der Papst tue sein Möglichstes, um den Frieden zu erwirken. Aus persönlicher Erfahrung weiß ich — so sagte Erzberger —, daß der Papst noch immer eine Kooperation seitens des amerikanischen Volkes und der Regierung erwartet.

Erörterungen über den Verbrauch von Butter und Kunstfett.

W. T.-B. Berlin, 29. Okt. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Der Beirat der Reichsprüfungsstelle für Lebensmittel ist am Freitagvormittag unter Vorsitz des Ministerialdirektors Lufensky in seinem Auschuß für Milch, Butter, Käse und Eier zunächst in Erörterungen über die Regelung des Verbrauches von Butter und Kunstfett eingetreten. Im allgemeinen ging die Ansicht dahin, daß die Einführung von Reichsbutterkarten für Einschränkung und gleichmäßige Regelung des Verbrauches erwünscht ist. Es wurden ferner Mitteilungen über die in Aussicht genommene Regelung der Preise und Verteilung der Kunstfette gemacht. Diese Fette sollen vorzugsweise der minderbemittelten Bevölkerung zur Verfügung gestellt werden, für unbedenklich erachtet wurde eine Einschränkung der Erzeugung von Fettkäse, während die Herstellung von Weichkäse, besonders von Quark, im allgemeinen als erwünscht, und zwar zur Festsetzung von Höchstpreisen, erachtet worden ist. Auf eine einheitliche Regelung für das ganze Reich ist von mehreren Seiten Wert gelegt worden.

Deutsches Reich.

* Ein Nachruf zum Tode des zweiten Vizepräsidenten des Herrenhauses. Der erste Vizepräsident des Herrenhauses Graf v. Deder widmet dem entschlafenen Vizepräsidenten Freiherrn v. Landsberg namens des Herrenhauses einen Nachruf, in dem es u. a. heißt: Nachdem am 11. Juli Präsident von Wedel verstarb, folgte ihm am 27. Oktober der zweite Vizepräsident Graf v. Deder. Graf v. Landsberg-Beckenstein trat auf Deutschelands in die Welt. Fast 50 Jahre gehörte er dem Herrenhause an, nicht als ältestes Mitglied der Beratung nach. Neben einer umfangreichen und segensreichen Tätigkeit in der Heimatpredigt Bekanntschaft nahm er stets den regsten Anteil an den Arbeiten des Herrenhauses. Seit 1906 war er zweiter Vizepräsident. Auch als solcher wirkte er mit Treue und Hingebung seines Amtes.

Heer und Flotte.

Personal-Veränderungen. Hagen (Wiesbaden), Priester (2. Adm.), Rühmfort (Hildesheim), Deuts. der Ref. des Jäg.-Regt. 3. Bt. Nr. 3, zu Oberleut. befördert. * v. Finkb., Ob.-Adm. der Landw.-Div. 1. Aufsch. (Wiesbaden), jetzt im Landw.-Kav.-Regt. der 2. Landw.-Div. zum Rittm. befördert. * Lucht, Genl. der Ref. des Feldart.-Regts. Nr. 34 (Wiesbaden), jetzt im Landw.-Kav.-Regt. Nr. 9, zum Oberleut. befördert. * Berren, Fußregimentsführer

muh, um sich zu beherrschen; er zieht die Uhr hervor und sagt freundlich: „Ich darf meine Frau nicht warten lassen“, und wir schreiten beide zur Garderobe.

„Germany wird dafür zu zahlen haben“, hören wir einen Gentleman mit schimmerndem Scheitel und blühenden Zähnen zu einem wohlbeleibten Klubmitglied voll wildem Jörn sagen, „sobald wir Belgien befreit und den Rhein überschritten haben, werden wir kein deutsches Haus, keine deutsche Kirche, keinen Stein lassen wir auf dem anderen. Kein Schiff darf von der deutschen Flotte zurückbleiben. Kein . . . kein . . .“ er stammelt und bringt vor Aufregung kein Wort hervor.

„So befehlen Ihre Kristallkugeln im Klub statt im Feld die Geschichte Deutschlands“, flüsterte ich meinem Schriftsteller-Begleiter zu, „das ist allerdings leichter und einfacher.“ „Heba, Kellner!“ ruft der beliebte Herr lebhaft dem vorübergehenden Bedienten zu, rasch zwei Glas Whisky für uns zur Stärkung!

Londoner Musik während des Kriegs.

Auch in musikalischer Beziehung hat die Siebenmillionenstadt während des Kriegs nicht gerade Großartiges oder Ehrfurchtgebietendes geleistet. Aus der Zeit des Hasses wollte sie um jeden Preis der Welt einen britischen Getroß der Musik gebären. Aber der allbritische Musikheros hat sich bis zum Augenblick noch nicht eingestellt, weder auf dem Gebiet der Konzertsinfonie, noch auf dem der Oper, trotz aller Lodungen und Preise, die ihm winkten. In Wirklichkeit bedeutet diese Zeit die denkbar ärmste an musikalischer Ausbeute, und ungeachtet aller wüsten Hejereien und Schmähungen der Londoner Blätter kann sich das Publikum von den deutschen Meistern unmöglich emanzipieren. Die Musik der „Allierten“ spielt man zum größten Teil aus reiner Höflichkeit. Nur Tschaikowsky und Debussy haben einen wirklichen Erfolg, während die Londoner Konzerte, die neue Werke angebotssicher

Tenischer vorführen, auf peinlichste durch den leeren Saal auffallen. Dagegen sind die Konzerte, in denen die Werke des Germanen Wagner zu Worte kommen, ausverkauft. Ein Beweis dafür, daß die und da doch noch gesundes Denken anzutreffen ist, trotz „Daily Mail“ und Genossen.

Als leidenschaftlicher Musikliebhaber stand ich fortwährend in Verbindung und Fühlung mit den Londoner Kreisen, und die Leidenschaftlichkeit gebildeter Musiker gegen Deutschland und die Deutschen überraschte mich noch weit mehr als die des blinden, unverständigen Pöbels. Aber gerade die Künstler: Maler, Literaten und Musikbesessene zeigen den ungeheuerlichsten Fanatismus. Sie traten mir mit schneidender Stille entgegen aus ihren Äußerungen wehte es wie Gletscherluft und nach dem früheren, überaus warmen Gedankenaustausch berührte ihr hochmütiger Ton beleidigend. Mehr jedoch als alles andere schmerzte mich die völlige Verwandelung eines begabten Komponisten, dessen höchster Ehrgeiz es noch vor einigen Monaten gewesen war, in dem nun so verpönten Germany aufgeführt zu werden. Des früheren innigen Verhältnisses eingedenk, ging ich ihm lebhaft entgegen. Daß ich ihm trotz seines veränderten Benehmens nichts nachtrag, schien ihn wenig zu stimmen. Nach kam das Gespräch auf das Unvermeidliche: den Krieg. „Und sind Sie wirklich überzeugt“, fragte ich, „daß aus solchen Verhältnissen heraus das britische Publikum alle seine üblen Gewohnheiten ablegen wird. Beim letzten Konzert, das ich hörte, wurde zum Ersitzen gerannt, und ich bedauerte die aufstrebende Sängerin aus tiefer Seele. Als ich vor wenigen Monaten die Aufführung einer Delius-Oper tranken ein paar Tugend Damen Tee inmitten der Vorstellung und begleiteten Orchester und Solisten mit einem höchst erbärmlichen Köpfelgellapper. Anstatt fortwährend nichts als Haß zu predigen — wäre es nicht am Ende besser, zur Abwechslung vor der eigenen Tür zu stehen? Was den

kritischen Musikheros betrifft, so lasse ich jedem gern seine Überzeugung; doch meinen Sie nicht auch, man sollte ihn etwas würdiger empfangen, als zum Beispiel in dem höflichen plumpen Opernhaus von Covent Garden, das in einer so deutlich-schmutzigen Umgebung steht, daß man eher an eine Mäuerhöhle als an einen Musentempel glaubt? . . . Ja, es gibt noch manches zu verbessern“, erwiderte der Komponist langsam und mit dem ihm eigenen Blick in die Ferne. Dann gab er sich einen Ruck. „Aber mag mich eben mit den Mäuerleuten. Das ist business, verstehen Sie? Wenn ich heute meine Überzeugungen offen äußern sollte, dann würde ich meinen Verleger verlieren (der übrigens im Augenblick keinen einzigen britischen Komponisten veröffentlicht, trotzdem er überaus patriotisch tut), ich würde alle meine Stunden verlieren, aus denen ich, wie Sie wohl wissen, zum besten Teil mein bescheidenes Auskommen decken muß.“ Und immer mehr aufbauend, erklärte er: „Ja, was Sie da über die notwendigen Reformen sagen, ist nicht ganz grundlos. Und was den Patriotismus mancher Leute anbetrifft, so ist eben nicht alles Gold, was glänzt. Davon erhielt ich gestern wieder einen keineswegs angenehmen Beweis. Sie wissen, daß ihre Landleute aus unserem Orchester austreten mußten. Nun wollte ich einem Bekannten, der recht tüchtig ist, jedoch in äußerst dürftigen Verhältnissen lebt, eine freigebliebene Stelle als Bläser verschaffen. Ein guter Bläser ist nicht jeden Tag zu finden. Da trat ein Konkurrent, ein Belgier, auf den Plan. Der erklärte sich bereit, den Posten für das halbe Geld auszufüllen. Das Orchesterdirektorium erklärte, in erster Linie darbede Flächlinge aus Belgien unterstützen zu müssen. Freilich, wenn sie so billig zu haben sind. . . Und daher muß der Einheimische weiter darben. . . Mein Bekannter erklärte den maßgebenden patriotischen Herren, daß sie Heuchler wären.“

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Ertliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote**Weibliche Personen.**
Kaufmännisches Personal.Lehrmädchen,
Lederer acht Stücken gesucht (Ver-
gütung). Konditorei Lammstraße 34.**Gewerbliches Personal.**Auständige Damen,
welche sich einen guten Verdienst
schaffen wollen, wollen sich melden.
Adresse im Tagbl.-Verlag. Pa.
Büchlerin u. Kaufmädchen (s. gef.
Büchlerin) viel, Vertriebsstraße 17.Geprüfte Kinderkammerfrau
gesucht für ein hiesiges Mädchen
für einige Stunden des Tages.
Angebot unter P. 83 an den Tagbl.-
Verlag.**Stellen-Angebote****Männliche Personen.**
Kaufmännisches Personal.**Junger Mann**
oder Lehrling für Kaufm. Büro zum
sofortigen Eintritt gesucht. Sofortige
Bewerbungen an Rheinstraße, G. m.
b. O., Friedrichstraße 30.**Gewerbliches Personal.**Für Zentralheizung
u. Gartenarbeit Mann gesucht. Näh.
im Tagbl.-Verlag. Os.**Gewerbliches Personal.****Tätiger Tapezierer**
für bessere Leder- u. Polsterarbeiten
sofort gesucht. Hermann Kretzel
u. Co., Friedrichstraße 30.Für Zentralheizung
u. Gartenarbeit Mann gesucht. Näh.
im Tagbl.-Verlag. Os.**Gewerbliches Personal.****Handdiener**
sofort gesucht. Gebrüder Baum,
Hörsingstraße 6.zum 12. Nov. jüngeres zuverlässiges
Mädchen mit guten Zeugnissen in
herrschaftlichen Haushalt. Näheres
zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Ph.Mädchen gegen mäßigen Lohn
gesucht. Göttingstraße 9, Part. r.Ein Hausmädchen,
auch im Bügeln bewandert, gesucht.
Näheres im Tagbl.-Verlag. Oz.Mädchen für Küche und Haus
auf 15. Nov. gesucht. Reichen Bahn-
hofstraße 1, 1. von 9-4 Uhr.Jung. Mädchen 2 Stunden morg.
gesucht. Adelsstraße 42.Saub. chrl. Frau od. Mädchen
für vorm. gesucht. Saalstraße 38, 2.Aufwartefrau von 8-9 vorm.
gesucht. Göttingstraße 22, 1 rechts.Frauen und Mädchen
finden tage- u. stundenweise Beschäft.
Adolfstraße 1, 1. Etod links.Junges ordentl. Kaufmädchen
gesucht. Schmidt, Marktplatz 3, 1.**Stellen-Angebote****Männliche Personen.**
Gewerbliches Personal.Lebiger Mann, auch Invaliden,
der etwas Gartenarbeit verrichtet, für
sof. dauernd gesucht. Rott u. Logis
im Hause. Kleine Schmied. Str. 8,
Part., Neue Bürgersteig-Reinigung.Kräftiger Hausbursche,
w. schon in Metzgerei war, findet
Stellung. Näh. Vorkirchstraße 2.Saubere Hausbursche (Radschlepper)
gesucht. Rammstraße 8, Laden.Saubere Hausbursche
gesucht. Kretzstraße 9.**Gewerbliches Personal.**
Näherin
für Abänderung von Herren-Kon-
fektion gesucht. Zu erfragen im
Tagbl.-Verlag. Ow.Tätige zweite Arbeiterinnen
sofort gesucht. Geschwister Schaeffer
Nachf., Weberstraße 12.Gesucht wird tüchtige Person
vom Lande, welche einfach kochen
kann und Hausarbeit verrichtet, in
bürgerlichen Haushalt. Nur solche,
welche in größeren Haushaltungen
tätig waren, wollen ihre Adresse an-
geben unter H. 334 an den Tagbl.-
Verlag.**Junges Mädchen**
aus guter Familie kann in feinem
Wäschereibetrieb das Ausschneiden er-
lernen. Vorkenntnis im Wäsche-
Reben notwendig. Angebote unter
G. 451 an den Tagbl.-Verlag.**Ordentliches Kaufmädchen**
sofort gesucht. Wagschal, u. Weisep,
Lammstraße 9.**Stellen-Angebote****Weibliche Personen.**
Kaufmännisches Personal.Junges Mädchen,
w. Handelschule besucht hat, sucht
Anfangsstelle in einem Büro, nach
hier oder auswärts. Angebote unt.
E. 452 an den Tagbl.-Verlag.**Gewerbliches Personal.**Tätige Friseurin,
in allen Fächern des Berufes selb-
ständig, sucht St. in hies. Geschäft.
Off. u. D. 84 an den Tagbl.-Verlag.Im Haushalt, bürgerl. Küche
u. Handarbeit erfahrenes Fräulein
wünscht zur weiteren Ausbildung für
einige Monate Aufnahme in bürgerl.
Haufe. Anz. u. M. 451 Tagbl.-Bl.**Gewerbliches Personal.**
Näherin
wegen Erkrankung möglichst auf so-
fort gesucht. Näh. 10-12 u. 1/5-6
Schöne Aussicht 37.**Geinbt**
zum 15. November ein besseres
Altenmädchen
mit guten Empfehlungen für einen
kleineren Haushalt. Auguststraße 11,
Pattente.**Stellen-Angebote****Weibliche Personen.**
Kaufmännisches Personal.Fräulein aus guter Familie sucht
Stelle als
F 155**Verkäuferin**
in Konditorei od. Kaffee, ev. auch als
Stütze
und erbitte Angebote unter P. 712
H. M. an Rudolf Mosse, Mannheim.Mädchen, welches nähen kann,
möchte sich w. ausbilden in einem
Geschäft. Rühlstraße 10, Edd. 4 St.Besseres 20jähriges Mädchen
sucht Stell. in klein. ruhig. Haushalt
bei guter Bezahlung, wo Gelegenheit
zum w. Ausbild. im Kochen geboten
wird. Näh. im Tagbl.-Verlag. H.Bess. Hausmädchen sucht Stellung
zum 1. Nov. Näheres bei Dreichen,
Kellerstraße 13, Gartenhaus.Mädchen sucht 2-3 Stunden
oder halbe Tage Monatsstelle. Näh.
Oranienstraße 32, Dinterb. Part.**Stellen-Angebote****Männliche Personen.**
Gewerbliches Personal.Bess. Beamter sucht Nebenbeschäft.
Off. u. D. 451 an den Tagbl.-Verlag.**Gewerbliches Personal.**
Tätige selbständige
Näherin
sucht Stelle auf 1. od. 15. Nov. Gute
Zeugnisse, sowie Empfehlg. Neben an-
Diensten. Offerten erbeten unter
H. 336 an den Tagbl.-Verlag.**Braves Mädchen vom Lande**
welches nähen u. bügeln kann, sucht
Stellung als „Alten-“ oder Haus-
mädchen. Offerten unter H. 335 an
den Tagbl.-Verlag.J. unabh. Frau sucht Monatsstelle
für einige Stunden. Rühlstraße 21, 2.**Stellen-Angebote****Männliche Personen.**
Gewerbliches Personal.**Krankenfleger**
mit sehr gut. Zeugn. sucht Stelle,
übernimmt auch Nachtl. Offerten
Rühl, Rühlstraße 3, P.**Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.**

Ertliche Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger bei Aufgabe zahlbar.

Bermietungen

1 Zimmer.

Oellmundstr. 31 neu berg. 1 S. u.

4 Zimmer.

Bertramstr. 16 4-Zim.-Wohn. sofort
oder spät. Näh. im Laden. B9679
Wagemannstraße 28, 1. Etod. Ichöne
4-Zimmer-Wohnung mit Bad, Gas
u. elektr. Licht sofort zu verm.
Näh. im Tagbl.-Haus. Lang-
gasse 21 Schalterhalle rechts.Wagemannstraße 28, 2. Etod. Ichöne
4-Zimmer-Wohnung. Gas u. elektr.
Licht sofort zu verm. Näheres im
Tagbl.-Haus. Langgasse 21,
Schalterhalle rechts.**Möblierte Zimmer, Mansarden zc.**Fleischstr. 18, 1 L. gut möbl. Zimmer
sofort außerst billig zu vermieten.
Flückerstr. 36, 1. sep. m. Bsp., Sp.-S.
Dohmeimer Str. 39, R. gut m. S.
Friedrichstr. 44, 3 r. a. b. Kirchstraße,
find. 1 od. 2 bef. Geschäftsdamen
gute u. billige Pension.Friedrichstr. 56, 2. m. S. u. 3.50.
Friedrichstr. 56, 2. m. S. u. 12. R. P. r.
Vorchestraße 5, P. eleg. m. Wohn-
u. Schlafzimmer mit 1 u. zwei
Betten, el. Licht, Bad, zu verm.
Grafenstraße 24, 2 r. möbl. Zim.
Gelenkstraße 2, 1 L. schön möbl.
separates Zimmer sofort od. spät.
Oellmundstr. 6, 3 L. sch. m. S. a. L.
a. fol. Geschäftstr. billig zu verm.
Oellmundstr. 8, 3 L. sch. m. S. (18).
Oellmundstr. 29, 1. m. S. 3.50. m. R.
Oellmundstr. 40, 1. m. S. 1 o 2 S.
Oellmundstr. 42 sep. möbl. S. 18 M.Friedrichstr. 15, 2 r. m. S. u. sep. C.
Friedrichstr. 36 möbl. R. 9 M. 2 r.
Kirchstraße 11, Gth. L. 1. sch. m. S. b.
Marktstr. 20, 3. möbl. Zim. m. Penf.
Kleinstraße 34, Gth. P. r. m. S. b.
Schwarzhofstr. 1. R. r. m. S. bill.
Schwarz. Str. 46, 2. sch. m. S. 30 M.
Wagemannstr. 25, 1. R. r. m. S. u. L.
hübsch möbl. Zimmer billig zu verm.
Fleischstraße 8, 1. möbl. S. zu verm.
Gut m. Zim. mit 1 od. 2 Betten, el.
Licht, sep. Eing., sofort preiswert
zu vermieten. Rühlstraße 24, 1.Leere Zimmer, Mansarden zc.
Oellmundstr. 31 leere beab. Wd. L.
Marktstr. 32, 1 r. Raum f. Möbeleinst.**Mietgesuche**
Möbl. Zimmer
mit Klavier gesucht. Offerten unter
D. 451 an den Tagbl.-Verlag.Möbl. Zimmer mit Küchenbenutzung
sucht Frau mit Kind b. Preisangabe.
Frau Born. Rühlstraße 7.**Bermietungen**

4 Zimmer.

Wagemannstr. 28,
1. Etod. Ichöne 4-Zimmer-Wohnung
mit Bad, Gas u. elektr. Licht sofort
zu verm. Näh. im Tagbl.-
Haus. Langgasse 21, Schalterhalle
rechts.Wagemannstr. 28,
2. Etod. Ichöne 4-Zimmer-Wohnung.
Gas u. elektr. Licht, sofort zu verm.
Näh. im Tagbl.-Haus. Lang-
gasse 21, Schalterhalle rechts.**Läden und Geschäftsräume.****Großer Laden**
mit 2 Schaufenstern in Nebenstraße
im Zentrum der Stadt, auch als
Lagerraum oder Büro sofort zu
vermieten. Näh. Langgasse 17.**Möblierte Zimmer, Mansarden zc.**Friedrichstr. 5, 3 L. gut möbl. Zim.
mit Kaffee u. Schreibeis. an bef.
Herrn sofort zu vermieten.**Alte Herr**
leibender Herr oder Dame findet
freundl. Heim in kl. ruhig. Kam.
Friedrichstraße 55, 1 rechts.**Mietgesuche****Drei feinmöbl. Zimmer**
— nur Sonnenseite —, Wohnzim.,
Schlafzimmer mit je 2 und 1 Bett,
für sofort zu mieten gesucht. Event.
Kochgelegenheit. Gefl. Off. m. Preis-
angabe für volle Verpflegung und
ohne Verpflegung unter D. 450 an
den Tagbl.-Verlag.**Möblierte Zimmer**
mit oder ohne Pension, Personal oder
Umgebung, gesucht.
H. v. M., Emser Str. 12.**Gebildeter Herr**sucht sofort Nähe Rheinstraße möbl.
Zimmer, mögl. Partierre, am liebsten
mit voller Verpflegung. Angeb. mit
Preis u. P. 452 an den Tagbl.-Verl.**Gesucht von junger Dame**
nett. möbl. Zimmer in bef. Hause,
event. auch mit voller Pension, Nähe
Langgasse. Angebote mit Preisang.
unter D. 451 an den Tagbl.-Verlag.**Kleiner Keller,**
Nähe Schulgasse, zu mieten gesucht.
Offert. P. 3. Hauptpostlagernd.**Fremdenheime****Pension gesucht**
für garten 14jähr. Jungen, fleißiger
Schüler, Gymn., bei Lehrer, Wirtin,
da Vater im Felde. Off. m. Preis-
angabe u. P. 451 an den Tagbl.-Verl.**Mietverträge**
vorzütig im
Tagblatt-Verlag, Langgasse 21.**Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.**

Ertliche Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Berkaufe**Verkauf - Berkaufe.**Kaffee-Garnitur,
wenig getragen, billig zu verkaufen
Sonnenberg. Wiesbad. Str. 45, P. 1.Blauer Jachet. Größe 46,
noch neu, Modell-Mantel, Größe 44,
billig zu verk. P. 111, Damenschneid.,
Am Römertor 7.Gute Offizierskittel,
schwarz, Größe 48-49, zu verkaufen
Adelsstraße 45, Partierre.1 Paar Led.-Kittel (Gr. 41)
zu verkaufen. Rühlstraße 18, Laden.Offiziersbeuge, ganz neu,
zu verk. Adelsstraße 45, Part.Kuhb.-pol. Bett, Sprungrahmen
u. Oberbett, Rühl. Schrank billig zu
verk. Schwarzhofstraße 15, 4.Ritoland mit Uhrwerk, 1 Krippe
für Schauf. verk. Hermannstr. 6, 1.Gut erb. Krankenfahrstuhl
u. eine Dreifach- u. vierfach-
Niederräder 15, P. vorn. anzusehen.Großer Füllsack, Waschmaschine
u. 1 Kinderwagen billig zu verkaufen
Riedrichstraße 2, Laden.Schöner gr. Ofen,
beig. für 2 Räume, preisw. abzug.
Näh. Rheinstraße 82, 3.Schön. Platten billig zu verk.
Blücherstraße 22, Hinterhaus Part.Gas-Ofen (Salon-Kamin),
fast neu, reich dekoriert, megaschalt.
außerst billig, sowie hängender Gas-
arm (komplett) zu verkaufen. Bülow-
straße 4, 2 links.2 Gasqualitäts, 2 P. Brennzugkessel
(Gr. 43) zu verk. Hermannstr. 6, 1.**Gläser - Berkaufe.**Gute bill. Matr., Seegrad 12, 13, 15,
18, 20, R.-Wolle 18, 20, 24, 28, 30,
Kopel 38, 40, 42, 45, 48, Haar von
40 M. an, Patentrahmen v. 13 M.
an. 1a Ware, Matratzen eigener An-
fertigung. Bettengesch., Rammg. 15.Möbel aller Art billig
zu verkaufen. Rammgasse 25, P.Möbel jeder Art
zu verkaufen. Hermannstraße 6, 1.Rückenstuhl, Diwan, pol. Tisch,
Büchertisch m. Marm., Rachtisch zwei
Becken, Klavier, eich. bill. abs., all.
gut erb. Minor, Friedrichstraße 57.Neue Nähmaschine 38 M. sofort
zu verk. Adelsstraße 5, Gth. Part. 1.Gebrachte Ringkett-Nähmaschine
sehr billig. Rammgasse 48, Gth. 1.**Saujunge**
Pianino von Beamten ges. bar. auf.
Off. u. R. 368 an den Tagbl.-Verl.Zu kaufen gesucht
gut erhalt. leichtes Bredl, Säckel-
maschine, Futterkasten. Peter Götzel,
Frankfurter Straße.Damen-Rad zu kaufen gesucht.
Näheres Bertramstraße 16, 1 L.**Nachtgesuche**Schöner Garten,
in nächster Nähe der Stadt, gesucht.
Off. mit Preis u. R. 448 Tagbl.-G.**Unterricht**Tätiger Naturwissenschaftler
für Primaner gesucht. Off. m. Preis
unter R. 450 an den Tagbl.-Verlag.Ertlich. Klavier-Unterricht,
Sektion 75 Pf. Offerten u. R. 430
an den Tagbl.-Verlag.Wo Wante Dame 1-2 St. Gesang
erlernen? Im Zentrum bevorzugt.
Off. u. R. 452 an den Tagbl.-Verl.Gut erhalt. Spazierrod
mit Pferdeklapp. stehen gelassen. Weg-
bezeichnung abgegeben. Offerten u.
R. 448 an den Tagbl.-Verlag.Kochhafter Schrank,
hölzern, Kleider- od. Post. Wäsche-
ring verloren. Abzug ges. Delohn.
Riedrichstraße 12, 2.Kleiner brauner Pudel entlaufen.
Sonnenberg. Str. 44, 2. Etod.**Geischn. Empfehlungen**Perfekte Damenschneider empf.
Kochm.-Anfertigung u. Gar. 25 Part.
Kleider schneid. Kökime, Mantel
u. m. Neufutter, Rep., Aufb. bill.
Ang. u. S. 82 an den Tagbl.-Verlag.Perfekte Schuhmacherin empfiehlt
für 1 St. 1/2 Tag 3.50 M. 1/2
Hr. Hermann, Rühlstraße 24, 2.**Berschiedenes**
Wer eine sichere Existenz
oder Lohn. Nebenbeschäftigung sucht,
sende sofort seine Adresse unter
R. 80 an den Tagbl.-Verlag.

Cefabu — Kaffee — Tee

das Verwendbare der Naturprodukte in **Pulverform, Tabletten u. Würfel mit Zucker.**

Im Augenblick kristallklar löslich — ohne Rückstand.

Garantiert rein — Kein Mahlen — Kein Ziehenlassen — Kein Durchsiehen.

Sofort trinkfertig!

Glänzend bewährt und unstreitig das vollkommenste und beste aller Tee- und Kaffeepräparate, die als

Liebesgaben

angepriesen werden; aber auch im Haushalte, im Junggesellenheim, in Restaurants, Hotels, Kaffees und überall da, wo diese Getränke schnell zur Hand sein sollen, ist

Cefabu-Tee — Cefabu-Kaffee unentbehrlich!

Die Packungen sind:

F 155

Cefabu-Kaffee, garantiert rein.

Pulver, Originaldose I 1.60
Pulver, Originaldose II 1.00
Tabletten, Dose mit 12 Stück 1.00
Würfel mit Zucker, Dose mit 5 St. 0.60

Cefabu-Kaffee mit Malzauszug.

Pulver, Originaldose I 1.30
Pulver, Originaldose II 0.75
Tabletten, Dose mit 12 St. 0.50
Würfel mit Zucker, Dose m. 10 St. 0.50

Cefabu-Tee, garantiert rein.

Pulver, Originaldose 1.00
Tabletten, Dose mit 24 St. 0.60
Würfel mit Zucker, Dose mit 20 St. 0.70

ausserdem in Grosspackungen bis zu 1 Kilo.

Cefabu-Werk, Mainz.

Sonntag, den 31. Oktober

bleibt unser Geschäftshaus bis 7 Uhr abends geöffnet.

In allen Abteilungen bringen wir

besondere Angebote

zu ausserordentlich billigen Preisen.

Unsere Abteilungen für

Damen- und Kinder-Konfektion, Putz

bieten eine unübertroffene Auswahl in jeder Preislage.

Leonhard Tietz Akt.-Ges. Mainz.

F 18

Bestandaufnahme

der zur Veräußerung bestimmten Fett- und Buttervorräte am 1. November ds. Js.

Wer Rinderfett, Schweineschmalz, Kunstschmelz, Margarine oder Butter zur Veräußerung bezieht, eingelagert hat oder demnächst erwartet, ist verpflichtet, dies bis spätestens **Mittwoch, den 3. November ds. Js.**, früh 9 Uhr, bei der unterzeichneten Stelle anzuzeigen und sich hierzu der ebenfalls am **Montag, den 1. November ds. Js.**, zur Ausgabe gelangenden Vordrucke zu bedienen. Näheres ist aus diesen ersichtlich.

Zu widerhandlungen werden auf Grund der Bundesratsverordnung vom 25. September ds. Js. mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu fünfhundert Mark bestraft.

F 397

Wiesbaden, den 29. Oktober 1915.

Städtische Preisprüfungsstelle,
Marktstraße 1/3, Zimmer 12.

Für Zahnleidende!

Künstl. Zähne v. 2 Mk. an. Ganze Gebisse (28 Zähne) nur 56 Mk. an. Umarbeitungen u. Reparaturen von Zahnersatzstücken zu äusserst ermäßigten Preisen. Kunstvolle Plombierung von 2 Mk. an. Gaumenloser Zahnersatz etc. Billigste Preise.

Rheinstraße 46. **Zahn-Praxis Oscar Emmelhainz,** Rheinstraße 46.

Verlobte

Es ist Ihr Vorteil! F 85

Verlangen Sie

sofort gratis u. franco Preisliste und Abbildungen von Wohnungs-Einrichtungen. Spezialität: Einrichtungen von Mk. 1000 bis Mk. 10,000.—. Postkarte genügt. **A. Schwab jr., Darmstadt.**

Das führende Theater

Alleiniges Erstaufführungsrecht.

Die

Waldschänke

n. d. Oper

Der polnische Jude.

Allerneueste Kriegsberichte.

ODEON

Kirchgasse 18, Ecke Luisenstrasse.

Wiesbadens.

Der

Seelen-Verkäufer.

Sittenschlager.

Der Film ist Klasse.

== Künstler-Orchester. ==

Ziehung 9. und 10. November

Geld-Lotterie

zur Wiederherstellung der St. Lorenzkirche in Nürnberg

125 000 Lose, 4355 Geldgewinne = M.

125 000

50 000

20 000

10 000

Der ohne Abzug.

Nürnberg Goldlos 3 H. Porto u. Liste extra 30 Pf.

in allen Lotteriegeschäften und durch

Lud. Müller & Co.

Berlin W., Werderstr. Markt 10.

Telegr.-Adr. Glückwünsche.

Lose hier bei Carl Cassel, Kirchgasse 54, Rudolf Stassen, Bahnhofstrasse 4, Ernst Kuhlmann, Wilhelmstrasse 34, und allen bekannten Verkaufsstellen. F 87

„Zur Quelle“.

Germ. Brauerei-Ausf. Mainzer Str.

Heute Samstag

Wesselsuppe,

wogu höfl. einladet V. A. Kesselring.

Wichtig für Bäcker!

Geraht. Kofas, sowie getr. Eihner.

Etwas gibt pfundweise ab

W. Jung, Bleichstraße 9.

Sajenbraten,

Sas im Querschnitt

zum billigsten **Bleichstraße 23**

Tagespreis

Druckpresse

Druckpresse

Druckpresse

Druckpresse

Druckpresse

Druckpresse

Druckpresse

Druckpresse

Druckpresse

Druckpresse

Druckpresse

Druckpresse

Druckpresse

Druckpresse

Druckpresse

Druckpresse

Druckpresse

Druckpresse

Druckpresse

Druckpresse

Druckpresse

Druckpresse

Druckpresse

Druckpresse

Druckpresse

Druckpresse

Druckpresse

Druckpresse

Druckpresse

Druckpresse

Druckpresse

Druckpresse

Druckpresse

Druckpresse

Druckpresse

Druckpresse

Druckpresse

Druckpresse

Druckpresse

Druckpresse

Druckpresse

Druckpresse

Druckpresse

Druckpresse

Druckpresse

Druckpresse

Druckpresse

Druckpresse

Druckpresse

Druckpresse

Druckpresse

Druckpresse

Druckpresse

Druckpresse

Druckpresse

Druckpresse

Druckpresse

Druckpresse

Druckpresse

Morgen beginnt meine

Wohlfeile Woche!

Warten Sie auf jeden Fall mit Ihren Einkäufen!

Joseph Wolf

Kirchgasse
62
gegenüber dem
Mauritiusplatz.

K149

heute Samstag Lebensmittel- Sonderpreise

Blut- und Leberwurst	im Fass	Pfund 1.30 K
Fleischwurst	"	1.35 K
Thüringer Rotwurst	"	1.90 K
Delikatess-Kraftfleisch	"	1.50 K
fl. Zerkleinerter und Salami	"	2.90 K
Hessischer Presskopf	"	2.10 K

Kolonialwaren.

Gemüse-Nudeln	Pfund	58 S
Suppentig	"	58 S
Gerste fl.	"	62, 58 S
Erbsen	Stück	38 S
Malzkaffee	Pfund	55 S
Maisgrieß	"	56 S
Pflaumen	"	58 S
Backobst	"	75 S

Frisch gebr. Kaffees, kräftig u. reinschmeckend,	Pfund	2.20, 2.00, 1.80, 1.70 K
Gervilla-Rahmkäse	Stück	30 S
Camembert Stück 38 S,	Tilsiter Käse	Pfund 1.55 K
Delikatess-Käse, Edamer Art	"	1.40 K

Sardinen in Tomatentunke	Dose	48 S
Oelsardinen	Dose	65, 60, 42 S
Appetit-Sild	Dose	68 u. 48 S
Makrelen in Tomatentunke	"	85 S
Sardellenbutter in Tuben	"	58 u. 38 S
Anchovi-Paste in Tuben	"	58 u. 38 S
Condens. Milch	Dose	73, 68 S

Große Auswahl in Feldpost-Artikeln.

Schweizer Zwieback, ohne Brotmarken	Paket	23 S
Nähr-Kakao	Pfund	2.10 K

Rolli-Spezial-Fleischbrüh-Würfel

in Dosen	à 100 Stück	1.60 K
	à 50 "	85 S
	à 25 "	45 S

Neu eingetroffen: Einkochgläser.

Julius Bormass

b. m.
b. n.



Regenschirme.

Ein großer Posten Schirme für

Damen, Herren u. Kinder

sind eingetroffen und wird zu den früheren billigen Preisen heute und die folgenden Tage verkauft. 1191

Außerdem gewähre noch einen

Extra-Rabatt von 10 Prozent.

Fritz Stronsch. Kirchgasse 60.

Schuhe, Stiefel

werden in einem Tag gut und billigst besorgt.

Schuhe werden gratis abgeholt und zugestellt.

Gutes Gernieder.

Herren-Sohlen . . . 4.00 Mt.

Damen-Sohlen . . . 3.10 "

Herren-Abfüße . . . 1.20 "

Damen-Abfüße . . . 0.90 "

Gedächte Sohlen 30 Pf. teurer.

Knaben-, Mädchen-, Kinder-

Sohlen billigst.

Gummi-Sohlen

(bester Leber-Erfolg).

Herren-Sohlen . . . 3.00 Mt.

Damen-Sohlen . . . 2.20 "

Knaben-, Mädchen-, Kinder-

Sohlen billigst.

Feln-Sohlerei Hans Sachs

Mühlberg 13.

Telefon 5963.

Prima 15 Pfg.-Zigarre

2. Sortierung 1165

50 Stück 5 Mt.

bei Rosenau, 28 Wilhelmstraße 28.

Während der Kriegszeit

ein. Herren u. Knaben-Anz., Mäntel, Paletots, eing. Hosen, Robben, die bel. schattw. Anzüge, Gummimäntel.

f. Herren u. Damen, Kapes, Bogener Mäntel, Kinder-Anzüge, darunt. sehr viele einzelne Stücke, Schuhböden zu u. unter Einkaufspreisen! 1174

Hengasse 22, 1. St., kein Laden.

Dauer-Wäsche

unübertroffen.

Große Ersparnis. Eleganter wie Leinen. Robende Anerkennung.

10 Haulbrunnstraße 10.

Gartengeländer

liefert H. Schür, Karstraße 29.



Strumpfwaren-Haus

L. SCHWENCK

Mühlgasse 11-13.

K141



Verwendet
„Kreuz-Pfennig“
Marken
auf Briefen, Karten usw.



Vergnügungs-Palast.

Ab 1. November

Pracht-Programm
und Gastspiel

Familie Lorch

Die berühmtesten und besten Jkariere der Welt
in ihren aufsehenerregenden Darbietungen.

9 Personen.

2 Pferde, 1 Esel.

Eigene wunderbare
Dekorationen.

Petroleum für Zwecke der Heimarbeit u. Landwirtschaft.

Für das im Monat November für obengenannte Zwecke zur Verfügung stehende Petroleum wird die städtische Verteilungsstelle, Marktstraße 16, Zimmer 5, vom 1. bis 3. und 15. bis 18. November, vormittags von 8½ bis 12 und nachmittags von 3 bis 5 Uhr, Bezugsanträge an die Berechtigten ausgeben. Diejenigen, die erst jüngst Petroleum angewiesen erhalten haben, wollen sich erst am 2. Termin, also Mitte November, melden. Außer an den genannten Tagen können nur in begründeten Ausnahmefällen Petroleumanträge angefordert werden.

Wiesbaden, den 29. Oktober 1915.

F 397

Der Magistrat.

Sonntag, den 31. Oktober, abends 8 Uhr, im Festsaal der Turngesellschaft: Gastspiel der Berliner Urania Wissenschaftliches Theater.

Meine Erlebnisse bei der Deutschen Südmaree.

Von den Karpathen bis Brest-Litowsk.

Vortrag mit 100 Lichtbildern von 1169

Kriegsberichterstatter Dr. Fritz Wertheimer.

Dr. W. hat den Feldzug in d. Karpathen erlebt, folgte dann dem wichtigen Vorstoß zum Dnjestr nach Stryj u. Lemberg, begleitete die Truppen nach Polen u. machte die Eroberung von Brest-Litowsk mit. Karten, numeriert Mk. 3.—, 2.— u. 1.50 unnumeriert 1.25 und 1 Mk. in d. Hofmusik-Hdlg. Heiner. Wolff und Abendkasse.

Park-Konditorei

Wilhelmstrasse 36. Telefon 6233.

Kalte u. warme Frühstücke.
Weine u. Südwine im Ausschank.

Theod. Feilbach,
Grossh. Hess. Hoflieferant.

Zur Kenntnissnahme.

Um in dieser für unser Geschäft besonders schweren Zeit etwas umzusetzen, erniedrigen wir die Verkaufspreise auf das Äußerste und ersuchen die offene Auszeichnung in unseren Schaufenstern zu beachten.

1137

Kühn & Lehmann,

Juweliere und Goldschmiedemeister,
Kirchgasse 70, neben Thalia-Theater.

Fernruf 2327 u. 2335.

Goldene Medaille.

Ankauf von Brillanten, Gold und Silber.

Amliche Anzeigen

Polizeiverordnung.
betz. Abänderung der Polizeiverordnung über die Schornsteine u. Feuerstätten vom 20. Juli 1903.

Auf Grund der §§ 6, 12 und 13 der Allerhöchsten Verordnung vom 30. Sept. 1897 über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landesteilen (A. S. 1529), des § 137 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (A. S. 195) und des § 1 des Gesetzes vom 18. Mai 1903 (A. S. 178), betr. die Aufrechterhaltung einer in der Provinz Hessen-Nassau geltender bau- und feuerpolizeilicher Bestimmungen, sowie in Ausführung des § 368 Ziff. 3, 4 u. 5 des Reichsstrafgesetzbuchs wird mit Zustimmung des Bezirksausschusses für den Umfang des Regierungsbezirks mit Ausnahme des Stadtkreises Frankfurt am Main folgende Polizeiverordnung erlassen:

Der § 20 der Polizeiverordnung vom 30. Juli 1903 (Sonder-Beilage zum Regierungs-Amtsblatt Nr. 31 vom Jahre 1903) erhält hinter dem Absatz 1 und Absatz 5d folgenden Zusatz:

Anstelle von eisernen Türcen oder Schiebern kann auch ein anderer gleichwertiger Verschluss von der Polizeibehörde zugelassen werden.

Die Polizeiverordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung im Regierungs-Amtsblatt in Kraft.

Wiesbaden, 15. Oktober 1915.
Der Regierungspräsident.
v. Meißner.

Bekanntmachung.

Der Grundmarkt beginnt während der Wintermonate — Oktober bis einschließlich März — um 10 Uhr vormittags.

Wiesbaden, den 1. Oktober 1915.
Städt. Altkassant.

Einladung
an den Wahlen der Stadtverordnetenversammlung im November c.

Wahlberechtigt ist, wer in der auf Grund der Bürgerliste von 1914 aufgestellten Wahlliste verzeichnet ist. Die Stimmabgabe geschieht durch persönliche Erklärung vor dem Wahlvorstand. Es empfiehlt sich das Mitbringen der vor einigen Wochen zugestellten Postkarte über die erfolgte Eintragung in die Wahlliste.

Die Wiederwahl der Auscheidenden ist zulässig mit der Bedingung, daß die Hälfte der Stadtverordneten in jeder Abteilung aus Hausbesitzern bestehen muß.

Näheres über die Wähler, die Auscheidenden, sowie Ort und Zeit der Wahl folgt nachstehend.

1. Wähler-Abteilung.

a) Wähler und Auscheidende.
Wähler sind die Steuerfreien sowie die bis zu 200.00 Mk. einschließlich an direkten Staats- und Gemeindesteuern jährlich Entrichtenden.

Für die durch Wahlzettel auscheidenden Herren Warner, Baumhach, J. R. Müller, Cbs. Reichwein und Sattler, der bereits niedergelegt hat, findet Ergänzungswahl bis Ende 1921 und für den durch Fortzug ausgeschiedenen Herrn Andres Ergänzungswahl bis Ende 1919 statt.

b) Wahlzeit, -raum u. Gruppen.
Montag, den 22. November 1915, vorm. 10 bis nachm. 2 Uhr und 4 bis 8 Uhr abends in 4 Gruppen:

Gruppe 1, Wuchstraße A bis E, Wahlraum: Turnhalle Weichstraße-Schule.
Gruppe 2, Wuchstraße F bis H, Wahlraum: Turnhalle Luisenstraße-Schule.
Gruppe 3, Wuchstraße I bis K, Wahlraum: Turnhalle Obere Lärchenstraße (Eingang Wühlstraße).
Gruppe 4, Wuchstraße L bis P, Wahlraum: Turnhalle Lärchenstraße.

2. Wähler-Abteilung.

a) Wähler und Auscheidende.
Wähler sind die mehr als 200.00 bis 2807.00 Mk. einjährig an direkten Staats- und Gemeindesteuern jährlich Entrichtenden.

Für die vier durch Wahlzettel auscheidenden Herren Gildner, Krüde, Schupp (†) und Jörn findet Ergänzungswahl statt (bis Ende 1921).

b) Wahlzeit und -raum.
Dienstag, den 23. November 1915, vorm. 10 bis 1 Uhr und nachm. 3 bis 6 Uhr im Rathaus, Zimmer 38a.

1. Wähler-Abteilung.
Wähler sind die mehr als 2807 Mk. an direkten Staats- und Gemeindesteuern jährlich Entrichtenden.

Für die sechs durch Wahlzettel auscheidenden Herren Dr. Bergmann, von Dreiling, Dr. Dreber, Dr. Friedländer, Kofke und Siebert findet Ergänzungswahl bis Ende 1921 und für den verstorbenen Herrn Cbs. Ergänzungswahl bis Ende 1919 statt.

b) Wahlzeit und -raum.
Donnerstag, den 26. November c., vorm. 10—1 Uhr im Rathaus, Zim. Nr. 38a (1. Stock).

Wiesbaden, 26. Oktober 1915.
Der Magistrat.

Bereitstellung warmer Frühstücke an arme Schulkinder.

Die hier im Winter eingeführte Bereitstellung warmer Frühstücke an arme Schulkinder erfreute sich seit der Zustimmung und sofortigen Unternehmung weiterer Kreise der hiesigen Bürgerschaft. Wir hoffen daher, daß sie uns auch in diesem Winter die Mittel aufbringen läßt, um den armen Schulkindern, die zu Hause kein ausreichendes Frühstück erhalten, in der Schule einen Teller Suppe und Brot geben lassen zu können. Im vergangenen Winter konnten durchschnittlich 1340 von den Herren Rektoren ausgesuchte Kinder während der kaltesten Zeit geweiht werden. Die Zahl der ausgegebenen Portionen betrug 99236.

Wer einmal gesehen hat, wie die warme Suppe den armen Kindern schmeckt, und von den Ärzten und Lehrern gehört hat, welche günstigen Erfolge für Körper und Geist erzielt wird, ist gewiß gerne bereit, ein kleines Opfer für den guten Zweck zu bringen.

Gaben, deren Umfang öffentlich bekannt gegeben wird, nehmen entgegen die Mitglieder der Armen-deputation, und zwar die Herren:

Stadtverordn. Kraft, Viebrüder Straße 36; Stadtverordn. Eul, Rignarthenstraße, Weichstraße 9; Stadtverordn. Sanitätsrat Dr. Voelkel, Wühlstraße 8; Stadtverordn. Baunternehmer Cbs. Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3; Rechnungsführer Ludwig Busch, Seidenstraße 33; Bezirksvorsteher Kuntz, Singel, Wühlstraße 6, 1; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Lehrer Heinrich, Erbacher Straße 6; Bezirksvorsteher Privatier Karl Uhrig, Albrechtstraße 31; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Schlossermeister Karl Willms, Sellmündstraße 37; Bezirksvorsteher Rentner Kadelich, Dierfeldstraße 8; Bezirksvorsteher-Stellvertreter, Elektriker August Nefel, Vietenring 1; Bezirksvorsteher Kaufmann Köhner, Wühlstraße 6; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Lehrer a. D. Knudsdal, Wühlstraße 16; Bezirksvorsteher Kaufmann Stritt, Kirchstraße 74; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Rentner Richard, Müllerstr. 4; Bezirksvorsteher Schuhmachermeister Rumpf, Gasse 18; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Rentner Peter Klein, Albrechtstraße 12; Bezirksvorsteher Kaufmann Reis, Marktstraße 22, sowie das hies. Armenbüro, Marktstraße 1, Zimmer Nr. 22.

Ferner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gütig bereit erklärt: der Verlag des Wiesbadener Tagblatt, Tagblatthaus, Schloßhof; Herr Hoflieferant August Emel, Hauptkassier, Lounsbachstraße 12/14; Zweiggeschäfte, Wilhelmstraße 2, Neugasse 2 u. Rheinstraße 123a; Herr Hoflieferant Emil Sees, Große Bismarckstraße 16; Herr Hoflieferant Karl Koch, Poststraße, Cbs. Michaelstraße und Kirchstraße.

Wiesbaden, den 22. Oktober 1915.
Namens der hies. Armen-deputation.
Bergmann, Beigeordneter.

Bekanntmachung.

Die städtische öffentliche Lastwagen in der Schwalbacher Straße wird werktäglich in der Zeit vom 16. September bis einschließlich 15. März unterbrochen von 7 Uhr vormittags bis 7 Uhr nachmittags in Betrieb gehalten.

Wiesbaden, den 15. Sept. 1915.
Städt. Altkassant.



Damenstiefel in modernsten Formen von 8.50 an.
Halbschuhe mit Ledersohle von 6.90 an.

Kartoffel-Lieferung

Die bis Mitte März 1916 auszuführende Lieferung von 60 000 kg Speisefertigkartoffeln ist im Ganzen oder in Teillieferungen zu vergeben. Der Preis darf 61 Mk. für 1000 kg frei Rindfleischstraße nicht übersteigen. Rindfleischgröße der Kartoffeln 8,4 cm. Angebote im verschlossenen Umschlag mit der Aufschrift „Kartoffel-Lieferung“ sind bis zum 5. November, vorm. 11 Uhr, zu richten an das Landsturm-Inf.-Ersatz-Bataillon Wiesbaden XVIII, 25 in Wiesbaden, Oranienstraße. F 280

Berkäufe

Privat-Verkäufe.

Wiesbaden und Lärchenstraße
billig zu verk. Bismarckring 4.

Wertvolle Bilder,

Lenbach, Birk u. A. zu verkaufen
Alte Colonnade 8.

Rota y Cyclostyle v. Dr. Gestetner

Verdichtungs-Maschine, neuestes Modell, nicht geb., billig zu verk. Näheres im Tagbl.-Verlag. Oy

Photogr. Apparat, extra fein, zu verkaufen Marktstraße 10, Niegler.

Mahagoni-Salon

wegen Platzmangel billig zu verk. Zu erforschen im Tagbl.-Verlag. Oy
Begen mangelnder Beschäftigung find moderne

Geldschrank

äußerst billig abgegeben. Anfragen unter B. 408 an den Tagbl.-Verlag.

Wandler-Verkäufe.

Englampen von 18 Mk. an, schöne Auswahl, Hängelampen, 10, 0.50 Mk. Rempel, Bismarckring 6.

Kaufgejuche

Militärpferde,

6 Jahre und älter, zu kaufen gesucht. Angebote unter B. 461 an den Tagbl.-Verlag.

1/2 jährig. Forterrier oder Zwerg-Neufundländer gesucht. Angebote u. B. 461 an den Tagbl.-Verl.

Antiquitäten Oesterreich

Veaus haben, wie Tassen, Teller, Gläser, Miniaturen, Bilder, Sandzeichnungen, Kupferstiche, Möbel u. Gef. Offert. u. B. 550 an Rud. Roffe, Frankfurt a. M. F 153

Altertümer

kauft Privatkassant. Off. unter B. 452 an den Tagbl.-Verlag.

Frau Klein,

Teleph. 3490, Louisastr. 3, 1, kein Laden, zahlt den höchsten Preis für gutgeh. Herren- u. Damenkleid., Schuhe, Möbel.

Frau Stummer, Neugasse 19, II, zahlt allerhöchst. Preise f. getr. Herr., Damen- und Kinderkleid., Schuhe, Möbel, Pelze, Gold, Silber, Brillanten, Platinumschmuck und Schmuckgegenstände.

Höchste Preise für getr. Herrenkleid. zahlt Stummermann, Wagemannstr. 12

Edelsteine für Halsketten, Gürtel, Broschen, Sack, Lumpen, Schuhe zahlt St. Sch. Still, Bismarckstraße 6.

In dieser teuren Zeit spart man am sichersten mit gediegenen, haltbaren Schuhwaren, denn diese sind tatsächlich die billigsten im Tragen. Wir bieten durch besondere Gelegenheit ganz hervorragende Qualitäten in Schuhwerk, bei welchen für bestes Tragen unbefangene Garantie übernommen wird. Wir offerieren soweit unser Bestand reicht:

Rindbock-Verbstiefel . . . Nr. 22 bis 24 für 4.90
Rindbock-Verbstiefel . . . Nr. 25 bis 26 für 5.50
echte Kappe . . . Größen 27—30, für 7.90
Knaben-Stiefel (Rindbock) 36—40 . . . für 9.85
Kamtschatka-Schuhe für Damen, Herren u. Kinder sind jetzt eingetroffen.

Schuhkonsum

19 Kirchgasse 19 an der Luisenstraße.
Telephon 3010. Telephon 3010.

Beim Verkauf von getragenen Kleidern

ist es sehr empfehlenswert, das

Telefon No. 4424

anzurufen, oder durch eine Postkarte, erscheint sofort die Frau

Grosshul, kein Laden 26

u. zahlt mehr wie in Friedenszeiten (die größte Nachfrage am Tage) f. getr. Herren-, Dam.- u. Kinderkleid., Schuhe, Pelze, Schuhe, altes Gold, Silber u. Brillanten, Platinumschmuck und alte Schmuckgegenstände usw.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe.

Schloßgut,

2000 Morgen groß, ¼ Wald, ¾ Feld u. Wiesen, gr. Inventar, Brennerei, Brauerei, grob. Gutshof u. schönes Schloß, in Bayern gelegen, ist günstig zu kaufen durch L. Wibel, Gutverwalter, Frankfurt a. M., Bismarckstraße 17. Tel. 4049 Sanja. F 155

Obst- und Weinberg, schöne Lage, zu verkaufen; auch für Offiziere. Zmand, Weichstraße 2.

Immobilien-Kaufgejuche.

Landgut,

für Weidewirtschaft geeignet, mit fließ. Wasser u. Wiesen zu laufen gesucht. Off. an Postfach 57, Wiesbaden.

Verpachtungen

Sehr mod. Hotel mit Restaurant unter günstigen Bedingungen zu verpachten; von den vorh. 25 Zim. (kein Bazar) sind 3 St. 12 v. mehr. Hotelgästen auf lange Zeit belegt. Off. u. B. 83 an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht

Schweizerin

erteilt französischen Unterricht (Konversation, Grammatik). Näheres im Tagbl.-Verlag. Ka

Engl. Unterricht

erteilt gebild. Deutscher, der 26 Jahre in England gelebt. Pensionaten und Schulanfänger. Preisermäßigung. Briefe erb. u. B. 443 Tagbl.-Verlag.

Berichtendes

Seeresdienst zurück

Bis auf Weiteres Sprechstunde im Sanatorium Nerotal

4—5 Uhr nachmittags.

Dr. med. von Holst,
Arzt für Nerven- und innere Krankheiten. — Telephon 905.

Beistand,

Nat und Hilfe

bei Zahlungsschwierigkeiten zur Vermittlung von Konten und Pfändungen, Durchführung von Verträgen, Anfert. von Verträgen usw. Krück, Schwalbacherstraße 12.

Jäger

finden Gelegenheit Rehwild usw. zu schießen. Abreisen bitte unter Postfach 57 Wiesbaden mitzuteilen.

Wo kann 4 jähriges Mädchen

jeden Vormittag (Nähe Adolfsallee) mit nur besseren Kindern spielen? Briefe u. B. 451 an den Tagbl.-Verl.

Bornehme Ehe-Vermittlung.

Frau Gaud, Luisenstraße 22, I.



Knaben-Stiefel, wie oben abgebildet, aus gutem Vogelsleder, Garantie-Qualität, für 9.50.

Kirchliche Anzeigen

Evangelische Kirche.

Sonntag, 31. Oktober (22. n. Trin.).
Reformationstag.

Marktkirche.

Jugendgottesdienst 8.45 Uhr: Pfr. Bedmann. — Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfr. Bedmann. — Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfr. Bedmann. (Die Kirchenversammlung ist für den Gustav-Adolf-Verein bestimmt.) — Donnerstag, den 4. November, abends 6 Uhr: Kriegsgedächtnis. Pfr. Bedmann.

Vergeltung.

Jugendgottesdienst 8.45 Uhr: Pfr. Bedmann. — Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfr. Dr. Reinecke. — Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfr. Dr. Reinecke. (Die Kirchenversammlung ist für den Gustav-Adolf-Verein bestimmt.) — Antismoke: Laufen und Zerstörungen: Pfr. Dr. Reinecke. — Donnerstag, 4. November, abends 8.30 Uhr: Kriegsgedächtnis.

Vergeltung.

Jugendgottesdienst 8.45 Uhr: Pfr. D. Schöffer. — Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfr. Dr. Reinecke. — Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfr. Dr. Reinecke. (Die Kirchenversammlung ist für den Gustav-Adolf-Verein bestimmt.) — Mittwoch, den 3. November, abends 8.30 Uhr: Kriegsgedächtnis. Pfr. Dr. Reinecke.

Vergeltung.

Jugendgottesdienst 8.45 Uhr: Pfr. Lange. — Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfr. Dr. Reinecke. (Weiche und Abendmahl.) — Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfr. Lange. — Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfr. Lange. (Weiche u. Abendmahl.) Die Kirchenversammlung ist für den Gustav-Adolf-Verein bestimmt. — Dienstag, den 2. November, abends 8.30 Uhr: Kriegsgedächtnis. Pfr. Lange.

Gottesdienst für Schmerzhörige.
Sonntag, den 31. Oktober, nachm. 3 Uhr, in der Kapelle der Marktkirche. Pfr. Dr. Reinecke.

Kapelle des Paulinenklosters.

Sonntag, vorm. 9.30 Uhr: Hauptgottesdienst. Pfr. Dr. Reinecke; daran anschließend: Feier des heil. Abendmahls. — Weiche am Samstagabend 7 Uhr. Sonntag, vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst.

Katholische Kirche.

23. Sonntag n. Pfingsten. 31. Okt. Die Kollekte auf Allerheiligen ist für den Kassations-Gesangsverein bestimmt. — Vom Mittag des Allerheiligentages bis abends von Allerheiligen kann nach Empfang der heil. Sakramente bei jedem Besuch des Gotteshauses mit Gebet nach der Meinung des heil. Vaters ein vollkommener Ablass für die Verstorbenen gewonnen werden.

Pfarrkirche zum heil. Bonifatius.

Seil. Messen: 8, 7 Uhr (heil. Kommunion des christlichen Mitternachtsvereins). — Amt 8 Uhr. Kindergottesdienst (heil. Messe mit Predigt): 9 Uhr. Hochamt mit Predigt: 10 Uhr. Letzte heil. Messe: 11.30 Uhr. Nachm. 2.15 Uhr ist Christenlehre mit Rosenkranzandacht. Abends 6 Uhr ist Predigt mit Missionandacht. — Montag, 1. November: Fest Allerheiligen; gebotener Feiertag. Der Gottesdienst ist wie an Sonntagen. Nach dem feierlichen Hochamt bis zum Schluss der Allerheiligensfeier: Andacht des Allerheiligen. Die Gläubigen sind zum Besuch der Verbunden angelegentlich eingeladen. — Nach der Allerheiligensfeier findet die Prozession nach dem alten Friedhof in herkömmlicher Weise statt. — Dienstag, 2. November: Allerheiligen. Seil. Messen sind von 6 Uhr an halbstündlich; die letzte um 10.15 Uhr. Seelenämter sind um 8 Uhr (für die Seelen der hiesigen Verstorbenen), um 8.45 Uhr (für die Seelen der Mittelschulen) und um 9.30 Uhr;

abends 6 Uhr ist Allerheiligenpredigt mit Andacht. Das Seelenamt um 8 Uhr ist für die gefallenen Krieger, das Seelenamt um 8.45 Uhr ist für den sel. Herrn Volaten und Stadtpfarrer Dr. Adam Keller. — An den übrigen Wochentagen sind die heil. Messen um 6, 6.45, 7.10 u. 9.15 Uhr; 7.10 Uhr sind Schulmessen. — An allen Wochentagen ist abends 6.15 Uhr gestiftete Andacht für die armen Seelen, zugleich als Kriegsandacht. — Beichtgelegenheit: Sonntag, Montag u. Dienstag, morgens von 6 Uhr an. Sonntag, nachm. 4—7 und nach 8 Uhr. Montag, nachm. 5—7 u. nach 8 Uhr, an allen Wochentagen nach der Frühmesse, Donnerstag, nachm. 5—7 Uhr. Samstag, nachm. 4—7 und nach 8 Uhr; für Kriegsteilnehmer u. Verwundete an jeder gewöhnlichen Zeit. — Exkommunikation des Allerheiligen Altarsakraments. Freitag, 6. November, öffentliche Andacht des Allerheiligen Sakraments im Sopha zum heil. Geist. Eröffnung morgens 6 Uhr; Schluss-Andacht abends 6 Uhr.

Maria-Hilf-Pfarrkirche.

Sonntag: Seil. Messen um 6.30 u. 8 Uhr; Kindergottesdienst (hl. Messe mit Predigt) um 9 Uhr; Hochamt mit Predigt um 10 Uhr; nachm. 2.15 Uhr: Gestiftete Kreuzwegandacht für die Verstorbenen, besonders für die im Kampfe Gefallenen; um 8 Uhr: Rosenkranzandacht. — Montag, Fest Allerheiligen, gebotener Feiertag. Seil. Messen um 6.30 und 8 Uhr; Kindergottesdienst (Amt) um 9 Uhr; feierliches Hochamt mit Predigt um 10 Uhr. Nachm. 2.15 Uhr: Feierliche Allerheiligen-Feier, danach Totenbesuch. Das vom Hochamt. Herrn Bischof beordnete Dom- und Mittgebet bezüglich des Krieges beginnt morgens 9 Uhr und schließt mit der Allerheiligen-Feier. An die um 8 Uhr von der St. Bonifatiuskirche ausgehende Prozession nach dem alten Friedhof schließt sich die Maria-Hilf-Pfarrgemeinde an. Um 6 Uhr

abends ist Allerheiligen-Andacht mit Predigt. — Dienstag, Gedächtnistag Allerheiligen. Seil. Messen um 6, 6.30, 7, 7.30, 8 und 8.30 Uhr; um 9 Uhr feierliches Seelenamt, danach um 10 und 10.30 Uhr letzte heil. Messen. — An den Wochentagen sind die heil. Messen um 6.30, 7.15 (Schulmesse) u. 9.15 Uhr; abends 8 Uhr: Gestiftete Andacht für die armen Seelen. Am Herz-Jesu-Festtag beginnt die erste heil. Messe um 6.15 Uhr; um 7 Uhr ist Herz-Jesu-Sühnamt, danach gestiftete Herz-Jesu-Andacht. — Beichtgelegenheit: Sonntag und Allerheiligen morgens von 6 Uhr an. Sonntag, nachm. von 4—7 und nach 8 Uhr. Donnerstag von 5—6 und nach 8 Uhr. Samstag von 4—7 und nach 8 Uhr.

Dreifaltigkeits-Pfarrkirche.

6 Uhr: Frühmesse, 8 Uhr: zweite heil. Messe (während derselben gemeinschaftl. heil. Kommunion des Vereins der christlichen Mütter mit Andacht). 9 Uhr: Kindergottesdienst (Amt). 10 Uhr: Hochamt mit Predigt. 2.15 Uhr: Christenlehre und Rosenkranzandacht, abends 8 Uhr: Predigt und Bittandacht. — Allerheiligen. 6 und 8 Uhr: Seil. Messen. 9 Uhr: Kindergottesdienst (Amt). 10 Uhr: Andacht des Allerheiligen, feierliches Hochamt mit Predigt; dann stille Andacht bis 2.15 Uhr. 2.15 Uhr: Andacht zu Ehren aller Heiligen verbunden mit Kriegsgebet; 3 Uhr: Beilegung an der von St. Bonifatius ausgehenden Prozession auf dem alten Friedhof. Abends 8 Uhr: Allerheiligenpredigt mit Andacht. — Allerheiligen. 6.30, 7, 7.30, 8 Uhr: Seil. Messen. 9 Uhr: Feiert. Seelenamt, zugleich Kindergottesdienst, abends 8 Uhr: Andacht für die Verstorbenen, besonders für die gefallenen Krieger, ebenso jeden Abend 8 Uhr während der Allerheiligentage. — An den anderen Wochentagen sind die heil. Messen um 6.30, 7 und 9 Uhr; Mittwoch und Sonntag 7 Uhr: Schulmesse. — Freitag, 6.30 Uhr: Herz-

Jesu-Sühnamt, danach Andacht des Allerheiligen. Mitternacht und Segen. — Beichtgelegenheit: Sonntag früh von 6 Uhr an, Sonntag, nachm. 5—7 und nach 8 Uhr; Allerheiligen früh von 6 Uhr an, nachmittags 5—7 und nach 8 Uhr; Donnerstag, nachm. 5—7 und nach der Andacht; Samstag 5—7 und nach der Andacht.

Altkatholische Kirche.

Schwalbacher Str. 60.
Sonntag, den 31. Oktober, vorm. 10 Uhr: Amt mit Predigt.
B. Krimmel, Pfarrer.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst.

Abelstraße 35.
Sonntag, 31. Okt. (Reformationstag), vorm. 9.30 Uhr: Predigtgottesdienst.
Pfr. Dr. Reinecke.

Evangelisch-lutherische Gemeinde (der selbständigen ev.-luth. Kirche in Preußen angehörig), Rheinstr. 64.
Sonntag, den 31. Oktober (22. n. Trin.), vormittags 10 Uhr: Gottesdienst.

Ev.-Luther. Dreieinigkeits-Gemeinde. In der Krupa der altkath. Kirche, Eingang Schwalbacher Straße.

Sonntag, 31. Okt. (Reformationstag), vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst.
Pfr. Dr. Reinecke.

Methisten-Gemeinde, Ede Dohmeimer- u. Dreieinigkeitsstr. (Zunahme-Kapelle).

Sonntag, den 31. Oktober, vorm. 9.45 Uhr: Predigt u. heil. Abendmahl. Nachm. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Abends 8 Uhr: Predigt. Pred. Ruder-Frankfurt a. R. — Dienstag, abends 8.30 Uhr: Abendmahl. Predigt: Söllner.

Neu-Apostolische Gemeinde, Oranienstraße 54, S. B.

Sonntag, den 31. Oktober, nachm. 3.30 Uhr: Hauptgottesdienst. — Mittwoch, den 3. November, abends 8.30 Uhr: Gottesdienst.

Tages-Veranstaltungen · Vergnügungen.

Theater · Konzerte

Königliche Schauspiels

Sonntag, den 30. Oktober.
250. Vorstellung.

7. Vorstellung. Abonnement B.

Die Fledermaus.

Operette in 3 Akten von Joh. Strauß

Personen:

Gabriel von Genstein, Herr Haas

Reisende, seine Frau, Frau Friedel

Prant, Gefängnisdirektor, Dr. Hermann

Prinz Orlofsky, Frä. Hertel

Alfred, sein Gefängnislehrer, Dr. Scherer

Dr. Falke, Roter, Herr Rehsopf

Dr. Blind, Advokat, Herr von Schend

Adels, Stubenmädchen

Kolindens, Frä. Sommer

Wit-Bey, ein Gypser, Herr Moschel

Ramstein, Gefängniswärter

Attache, Herr Schäfer

Murray, Amerikaner, Herr Spieß

Caricani, ein Marquis, Herr Rathes

Frosch, Gerichtsdiener, Herr Andriano

Joan, Kammerdiener

des Prinzen, Herr Büschel

Ida, Frä. Wigal

Melanie, Gäste des, Frau Erichsen

Felicitä, Prinzen, Frä. Brandt

Eibi, Frä. Wid

Winni, Orlofsky, Frau Weber

Faustine, Frä. Franz

Masken, Herren u. Damen, Bediente.

Die Handlung spielt in einem Bado-

orte in der Nähe einer großen Stadt.

Im 2. Akt: Tänze von Joh. Strauß.

1. Donauwalzer, gefolgt von Fräul.

Salzmann und Fräul. Mondorf.

2. Böhmische Kinder-Polka, ausgeführt

von Fina Nees, Paula Weisstein

und Johanna Weller.

3. Ungarischer Tanz, ausgeführt von

den Damen des Ballett-Ensembles.

Die Akten bleiben während der

musikalischen Einleitung geschlossen.

Nach dem 1. und 2. Akte finden Pausen

von je 15 Minuten statt.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Residenz-Theater.

Sonntag, den 30. Oktober.

Duend- und Fingergelächter gültig.

Neu einstudiert:

Der Schwabenstreich.

Lebensspiel in 4 Akten

von Franz von Schöthan.

Personen:

Friedrich Bösch, Guts-

besitzer, Heinrich Kamm

Hildegard Bösch, geb. v. Jintow,

seine Frau, Marly Margraf

Martha, ihre Tochter, Marg. Maier

Paul von Gredding, ihr

Schwiegervater, Frä. Weller

Heinrich von Gredding, geb. Bösch,

seine Frau, Diete Marberg

Conrad von Gredding,

Gutsbesitzer, Werner Hollmann

Dr. August Winkelberg, Albert Jule

Palmerio Lombardi, Hans Jhefer

Ein Telegraphenbote. Albin Unger

Winna, Dienstmädchen bei

Bösch, Elia Tilmann

Ort der Handlung: In den ersten

zwei Akten auf dem Rittergute Jint-

witz, in den letzten beiden Akten in

Berlin.

Nach dem 2. Akte findet die größere

Pause statt.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Preise der Plätze:

Salon-Loge 6 Mk., (Ganze Loge —

4 Plätze 20 Mk.), 1. Rang-Loge 5 Mk.,

1. Rang-Balkon 4.50 Mk., Orchester-

Sessel 4 Mk., 1. Sperrsitze 3.50 Mk.,

2. Sperrsitze 2.50 Mk., 2. Rang

1.50 Mk., Balkon 1.25 Mk.

Duettboxen: 1. Rang-Loge 48 Mk.,

1. Rang-Balkon 42 Mk., Orchester-

Sessel 36 Mk., 1. Sperrsitze 30 Mk.,

2. Sperrsitze 24 Mk., 2. Rang 15 Mk.,

Balkon 12.50 Mk. — Fünftiger-

boxen: 1. Rang-Loge 190 Mk.,

1. Rang-Balkon 165 Mk., Orchester-

Sessel 140 Mk., 1. Sperrsitze 115 Mk.,

2. Sperrsitze 90 Mk., 2. Rang 60 Mk.,

Balkon 40 Mk.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 30. Oktober.

Vormittags 11 Uhr: Konzert

der Kapelle Paul Freudenberg in

der Kochbrunnen-Trinkhalle.

Nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr

Abonnements-Konzerte.

Städtisches Kurorchester.

Nachmittags 4 Uhr

Leitung: Städt. Kurkapellm. Jrmr.

Abends 8 Uhr:

Leitung: Konzertmeister W. Sadony.

Programm in der gestrigen Abend-A.

Edison-Theater.

Rheinstraße 47.

Lichtspiel-Haus allerersten

Ranges.

Erstaufführungsrecht.

Das Rennen ums Leben.

Monopol-Schlager.

Drama in 3 Akten.

Die Handlung spielt in

2 Weltteilen. — Aufsehen-

erregende dramatische

Höhepunkte.

Herrliche Szenarien.

Dramen, Humoresken, sowie

Neues vom Kriegsschauplatz

Während der Kriegszeit sind

die Eintrittspreise ermäßigt.

Germania-Lichtspiele.

Schwalbacher Strasse 57.

Altrenommiertes Theater.

Direktion

Rob. Bürkop.

Kinephon
1 Taunusstrasse 1.
Moderne Lichtspiele.
11 Meter hoher luftiger Saal
Eleganter Wintergarten
Anfang wochent. 4
Sonnt. 5 Uhr

Spielplan vom 30. Oktober
bis 1. November 1915.

Maria Niemand
und ihre 12 Väter.

Die Geschichte eines Findel-

kindes mit der liebreizenden

Hedda Vernon

in der Titelrolle.

1 Vorspiel und 3 Akte.

Ferner:

!! Hochaktuell !!

Die Schlachtfelder

v. Saarburg i. Lothr.

20. August 1914.

Ein Denkmal deutscher

Kraft und deutscher Treue

aus großer Zeit.

Reichhaltiges ::

:: :: Belprogramm

Voranzettel

Ab 3. November 1915:

Der Todejockey.

Das gewaltigste Sensations-

und Detektiv-Schauspiel

der Gegenwart.

4 Akte. :: 4 Akte.

Anfang pünktlich:

3, 5, 7, und 9 Uhr.

Kaiser- Lichtspiele

41 Rheinstraße 41,

neben der Regierungshauptkasse.

Nur 2 Tage!

Jugend u. Tollheit

Lustspiel in 3 Akten.

In der Hauptrolle:

Asta Nielsen

Ermäßigte Eintrittspreise: 2. Platz

35 Pf., 2. Platz 50 Pf.

Vergnügungs-Palast

Dohmeimer Str. 19. :: Fernruf 810.

Nur noch heute und morgen der groß-

artige Spielplan mit

Golem

der unverwundbare türkische Fakir.

2 Rogges 2

die phänomenal. Gleichgewichtskünstler.

!! Gums !!

der urkomische Fingerringler

uho.

Ginriet auf allen Plätzen 60 Pf.

Wein- und Bier-Abteilung.

Morgen Sonntag:

Zwei große Vorstellungen

1/4 und 8 Uhr.

Nachmittags 30 Pf.